

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or
master thesis is available at the main library of the
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

DIPLOMARBEIT

Kultur- und Jugendzentrum in Banja Luka

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von

o.Univ.Prof. DI Cuno Brullmann
Institut für Architektur und Entwerfen
e253.2 Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Neda Radic
0527125

Wien, am _____

“Eine Revolution ist kein Rosenbett. Eine Revolution ist ein Kampf zwischen der Zukunft und der Vergangenheit.”

Fidel Castro

abstract

Banja Luka ist die zweitgrößte Stadt in Bosnien und Herzegowina. Von insgesamt 200 000 Einwohner, 20 000 sind Studenten. Nach dem Krieg der 90er Jahre gab es mehrere Versuche, ein Jugendkulturzentrum zu schaffen, aber leider waren alle von kurzer Dauer, entweder wegen Ermangelung von Räumen in denen sich Mensch selbst verwirklichen kann, bzw. der armen Stadt-Politik gegen die Jugend oder einfach der Mangel an Finanzierung. Derzeit gibt es nur ein Kulturzentrum, das mehr für Konzerte der klassischen Musik, Monodrama, Ausstellungen, literarische Veranstaltungen und Vorträge konzipiert ist. In den letzten Jahren kämpft die Banja Luka Jugend um endlich einen Raum zu bekommen, wo man sich treffen, informieren, fortbilden und unterhalten kann.

Das Projekt stellt den Entwurf eines Jugendkulturzentrums auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne Mladen Stojanovic dar, welches für jegliche Zwecke an die Universität Banja Luka übergeben wurde. An den Ufern des Flusses Vrbas wird ein Gebäude mit einem Raum für die Durchführung von Musikkonzerten und verschiedenen Aufführungen, Lesungen, Vorträge, Filmvorführungen, Performances und dergleichen mit einer Bar und einer Bibliothek errichtet, sowie ein Skate-Park und ein Strand.

Banja Luka is the second largest city in Bosnia and Herzegovina. From a total of 200 000 inhabitants, 20 000 are students. After the war of the 90s, there were several attempts to create a youth culture center, but unfortunately all were of short duration, either because of the absence of spaces in which man can fulfil oneself, or the poor urban policies against youth or simply the lack of funding. Currently there is only one cultural center in Banjaluka that is designed more for classical music concerts, monodrama, exhibitions, literary events and lectures. In recent years, the Banja Luka youth is struggling to finally get a space where they could meet, get informed, receive training and entertain themselves.

The project represents the design of a youth culture center on the site of a former barracks Mladen Stojanovic, which were passed for any purpose to the University of Banja Luka. It is a building created on the banks of the river Vrbas with a space for music concerts and various performances, readings, lectures, film screenings and the like, with a bar and a library, as well as a skate park and a beach.

danke

für meinen sohn, meinen bruder, meine großmutter und meine eltern.
ein großes dankeschön geht auch an alle meine freunde die mich unterstützt haben.

inhaltsverzeichnis

01	Einleitung	11
	01.01 Vorwort	13
	01.02 Das Thema	16
02	Analyse	19
	02.01 Banja Luka	21
	02.02 Geschichte	22
	02.03 Gegenwart	25
	02.04 Referenzen	29
03	Bauplatz	37
	03.01 Einleitung	39
	03.02 Die Lage	44
	03.03 Bauplatz Fotos	48
04	Konzept	51
	04.01 Was passiert am Campus?	53
	04.02 Das Programm	55
	04.03 Das Konzept	57

05 Das Projekt	61
05.01 Fassadengestaltung und Konstruktion	70
06 Anhang	79
06.01 Abbildungsverzeichnis	81
06.02 Literaturverzeichnis	87

01 Einleitung



Abb.1 Studentenproteste

01.01 Vorwort

Unter Jugend versteht man in der westeuropäischen Kultur die Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein. Als Beginn der Jugendphase wird meistens die körperliche Geschlechtsreife gewählt, als Ende das Erreichen von finanzieller und emotionaler Autonomie. Das Erreichen sozialer Reife hängt nicht nur alleine von den Jugendlichen ab, sondern auch von den Chancen und die Möglichkeiten, die ihnen die Gesellschaft gibt. Deshalb gibt es anders definierte Altersgrenzen bei Jugendlichen. In Bosnien und Herzegowina (B-H) werden Personen, die älter als 15 Jahre und jünger als 30 Jahre alt sind, als Jugendliche definiert. Laut Angaben der Vereinten Nationen und der Weltbank sind "junge Menschen", Menschen zwischen 15 und 24 Jahre des Lebens. In den westlichen Regionen des Balkans ist die obere Altersgren-

ze aufgrund längerer institutioneller Bildung, Schwierigkeiten bei der Jobsuche und unzureichender Arbeitsangebote, **langsamer sozio-ökonomischer Unabhängigkeit, Verzögerungen** bei der Gründung eigener Haushalte und eigenen Familien und mangelnder Einbindung der Jugend in sozialen Entscheidungsprozessen, auf das dreissigste Lebensjahr verschoben.

Der Anteil der Jugendlichen in Bosnien und Herzegowina beträgt 23% der Gesamtbevölkerung, oder etwa 770.000 Menschen. Seit dem Ende des Bosnienkrieges (1992-1995) ist die Arbeitslosigkeit eines der größten Probleme des Landes. Die Arbeitslosenquote unter den Jugendlichen liegt bei fast 60% – so ist es kein Wunder, dass zwei Drittel der Bevölkerung der jungen Menschen bereit sind, Bosnien und Herzegowina zu verlassen und das Leben in einem entwickelteren Land fortzusetzen¹. Im Zeitraum von 2006 bis 2012 haben mindestens 150.000 junge Menschen, die 'auf der Suche nach einem besserem Leben' sind, Bosnien und Herzegowina verlassen, und dieser Trend ('Brain drain') setzt sich fort. Als Brain Drain wird die Abwanderung von Menschen mit hohem Bildungsstand bezeichnet, vor allem in Länder, die die besseren sozialen und ökonomischen Möglichkeiten bieten. Dieser Trend hat sogar noch zugenommen, und der Verlust an jungen und talentierten Menschen bildet mögli-

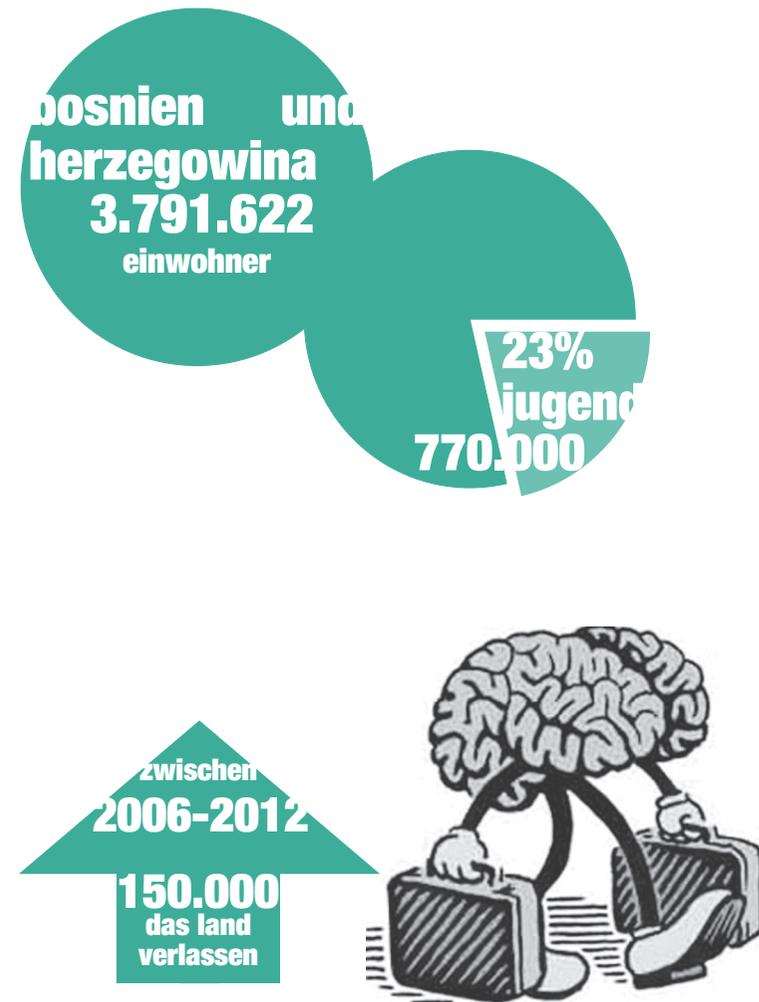


Abb.2 Brain drain

cherweise auf lange Sicht die größte Bedrohung für die Entwicklungsperspektiven des Landes. Als Hauptgründe für eine solche Einstellung nennt die Jugend den niedrigen Lebensstandard in B-H (42%), das Gefühl der Perspektivlosigkeit (19%), Arbeitslosigkeit (17%) und bessere Weiterbildungsmöglichkeiten (11%)². Die niedrige Erwerbsquote der Jugendlichen im Vergleich zur Europäischen Union (EU), und eine Arbeitslosigkeit, die fast vier Mal höher ist als jene in der EU (vor allem unter jungen Frauen), verdeutlichen am besten die Lage der jungen Menschen in B-H (in Bezug auf ihre Altersgenossen aus anderen Ländern)³. Nach wie vor ist der Arbeitsmarkt in B-H weitgehend von der Diskriminierung, Korruption und Nepotismus geprägt.

Es gibt allerdings auch Gründe, die die bosnische Jugend zu Hause halten könnten. Für ein Drittel der B-H Jugend wären das ihre Familien, Verwandten und FreundInnen. Ein Zehntel nennt den Patriotismus als die wichtigste Verbindung mit B-H, 9% sind entweder zufrieden oder glauben, dass sich ihre Situation verbessern wird, und weitere 9% würden aus Gewohnheit bleiben. Die Mehrheit der Jugendlichen (71,9%) teilen den Haushalt mit ihren Eltern⁴. Ein Drittel von ihnen lebt in Wohnungen oder Häusern, die offiziell gar nicht ihren Eltern gehören, weil sie aus ihren Heimatorten geflüchtet sind. Ein Viertel der jungen Menschen im

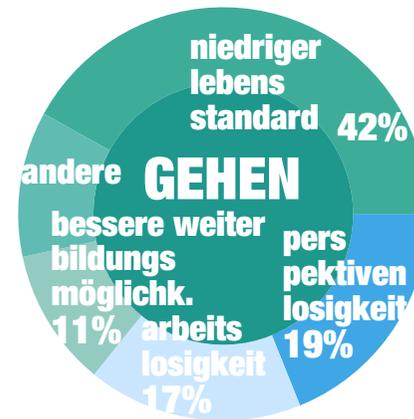


Abb.3 Warum will die Jugend das Land verlassen?



Abb.4 Warum will die Jugend bleiben?

Alter zwischen 16 und 24 Jahren lebt in Haushalten, deren monatliches Gesamtdurchschnittseinkommen unter 430 KM (215 €) liegt, das sind 60% des Durchschnittseinkommens der Gesamtbevölkerung (713 KM = 355 €). Aufgrund der Arbeitslosenquote, die die Hauptursache für die schlechte finanzielle Situation der jungen Menschen in B-H ist, wird die Situation durch die Inflexibilität des Gesundheitssystems, das mangelnde Interesse der jungen Menschen an Politik, der Mangel an Freiwilligenarbeit und Teilnahme am Staatswesen, fehlende Unterstützung durch Jugendarbeit, Beratung und Information sowie die geringe Mobilität der jungen Menschen, verstärkt. Neben der finanziellen Barrieren sind Vorurteile, die durch politische Propaganda geschürt werden, die größten Hindernisse für die Mobilität der Jugend.

Die meisten jungen Menschen sind mit der Unterstützung der lokalen Behörden bei der Ausrichtung kultureller Veranstaltungen unzufrieden. Sehr auffällig ist auch der Mangel an Räumen für die Jugend, sei es Einzel- oder Mehrzweck-, offene oder Privaträume, in denen Jugendarbeit und Jugendaktivitäten ermöglicht werden. Obwohl vor dem Krieg fast jede Gemeinde in B-H eine spezielle Einrichtung für junge Menschen (wie Kultur- oder Jugendzentren) hatte, gibt es heute keine funktionalen

öffentlichen Einrichtungen, in denen junge Menschen ihre Aktivitäten organisieren, sich sammeln, weiterbilden, sozialisieren und dergleichen. Die schlechte Wirtschaftslage in ganz Bosnien und Herzegowina schafft langfristig mehr und mehr Probleme, und eines davon, das die meisten der Jugendlichen beeinflusst, ist Perspektivenlosigkeit.

01.02 Das Thema

Die Themenstellung meiner Arbeit kann als ein Ergebnis der langjährigen Bestrebungen der Jugend von Banja Luka betrachtet werden, um einen adäquaten Raum für die gesellschaftlichen Zwecke der jungen Bevölkerung – wie etwa eigenständige Weiterbildung, Organisation von kulturellen und musikalischen Veranstaltungen, öffentliche Diskussionen, Performances, Vorträge und Workshops – zu bekommen. Angestrebt wurde das erste Gebäude nach mehr als zweieinhalb Jahrzehnten, das für diese spezifischen Zwecke, die Situation der jungen Menschen und das kulturelle Angebot der Stadt Banja Luka zu verbessern, entwickelt und gebaut wurde. Die Stadtverwaltung vergibt für Jugendprojekte jährlich bis zu 200.000 KM (100.000 €), entweder durch Zuschüsse für NGOs oder durch Aufrufe zu Jugendprojekten. Die meisten finanziellen Mittel kommen weiterhin von internationalen Organisationen.

Angesichts der sehr komplexen finanziellen Situation im Hinblick auf die der Jugendpolitik der Stadt und mangelnder Mittel für die Bedürfnisse in diesen Bereichen, sollte das Zentrum von jungen Menschen für junge Menschen durch eine Art gemeinsame, ehrenamtliche Arbeit aufgebaut werden. Zur Zeit des ehemaligen Jugoslawiens und des Wiederaufbaus des Landes nach dem Zweiten Weltkrieg waren Arbeiteraktionen (Radne akcije) sehr populär. Dies waren die Vorläufer der heutigen freiwilligen und gemeinnützigen Arbeit und hatten die Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft, Infrastruktur, Wissenschaft sowie der Sport- und Kultureinrichtungen zum Ziel. Neben der körperlichen Aktivität, ein wichtiger Teil der Arbeiteraktionen, gab es sportliche, kulturelle und ideologisch-politische Aktivitäten.

Nach den Ergebnissen der Forschungsarbeit „Die Probleme und



Abb.5 Jugendliche Arbeiteraktionen in ehem. Jugoslawien

Bedürfnisse der Jugend der Stadt Banja Luka' wurde festgestellt, dass junge Menschen ihre Freizeit un kreativ und ungeplant verbringen. Wenn man dazu noch der Mangel an angemessenen kulturellen Veranstaltungen als auch alle oben erwähnten negativen Aspekte für das Leben eines jungen Menschen in Betracht zieht, dann wird leicht verständlich, warum junge Menschen unzufrieden, indigniert und ohne Initiative sind.

Entgegen der schlechten finanziellen Lage, der hohen Jugendarbeitslosigkeit und der Passivität und Lethargie der Jugend, würde die Realisierung eines Jugend- und Kulturzentrums durch eine Art von Jugendarbeiteraktion dazu beitragen, das Gefühl der sozialen Kompetenz der Jugend und ihrer Verantwortung gegenüber sich selbst und der Gemeinschaft zu erhöhen. Zugleich entsteht als Folge der Freiwilligenarbeit junger Menschen ein Zentrum, nach dem sie seit langem streben – ein alternativer Bildungsraum, der soziales Engagement und politischen Aktivismus der jungen Menschen fördert, in dem junge Menschen frei und ohne Einschränkungen kreative Arbeit ausüben, und eine kulturelle Institution, die die Weiterentwicklung einer alternativen und unabhängigen Kulturszene der Stadt zum Ziel hat.

Die Grundidee hinter dieser Arbeit ist junge Menschen aller Na-

tionalitäten und Religionen in einem positiven Umfeld miteinander zu verbinden. Die Vermächtnisse des Krieges, wie das geistige Klima des Nationalismus, das Politiker seit 20 Jahren erfolgreich in Chauvinismus umwandeln, als auch die aussichtslose ökonomische Situation des Staates, akzeptiert die Jugend als normal, natürlich und unausweichlich.

Junge Menschen sind von der Generation ihrer Eltern frustriert, vor allem der politischen Elite, gegenüber der Misstrauen und Verachtung herrscht. Diese Führung wird beschuldigt für den Krieg verantwortlich zu sein, für ethnische Spaltungen, ein korruptes System und die Missachtung von Werten wie Gleichheit und Inklusion, und somit für die Einschränkung der Zukunftschancen junger Menschen. Obwohl mehrere frühere Studien die Sorgen der älteren Generationen über die Einstellungen der Jugendlichen betont haben, betonen die Jugendlichen oft die Rolle der älteren Generation in der Hervorbringung ethnischer Spaltungen. Ermutigend ist, dass junge Menschen trotz aller oben erwähnten negativen Aspekte des Lebens in Bosnien und Herzegowina, optimistisch über ihre Zukunft denken. Auf die Frage "Wie sehen Sie Ihre Zukunft in zehn Jahren?" antwortet jeder sechste junge Mensch, sie werde "besser als jetzt" sein (58,4%), jeder zehnte "schlechter" (10,2%), und fast jeder dritte "unverändert" (25,7%).

Trotz der ständig schwankenden Beziehungen zwischen den Ländern Südosteuropas arbeiten die Jugend-NGOs bei der Förderung der Werte der Menschenrechte, Multikulturalität und dem Aufbau einer Kultur des Friedens immer häufiger zusammen. Zudem kommt die Offenheit der Jugendlichen BHs und ihre traditionelle Gastfreundschaft, als zwei der wenigen Werte, die die Nachkriegszeit überdauert haben, und die die Grundlage für tiefe soziale Bindungen unter Jugendlichen sein können.

02 Analyse



Abb.3 Bosnien und Herzegowina, Banjaluka

02.01 Banja Luka

Banja Luka ist eine Stadt im Nordwesten von Bosnien und Herzegowina, die zweitgrößte nach Sarajevo. Sie liegt an beiden Ufern des Flusses Vrbas, der aus einer südlich gelegenen Schluchtenlandschaft in die Pannonische Tiefebene zur Save fließt. Sie ist auch die Hauptstadt einer der Entitäten - der Republika Srpska. Nach der Volkszählung von 2013 hat die Stadt etwas weniger als 200 000 Einwohner.

Banja Luka war ein wichtiges Handels- und Industriezentrum im ehemaligen Jugoslawien, und die Ereignisse von 1992-1995 führten zu einem Niedergang der meisten industriellen Kapazitäten und Märkte. Die Stadt wurde durch die Kriegshandlungen nicht sehr in Mitleidenschaft gezogen, jedoch hat sich die Zusammensetzung der Bevölkerung stark verändert. Das Stadtzentrum wurde durch Österreich-Ungarn (1878-1918) gegründet und durch Ban Svetislav Tisa Milosavljevic (1929-1934) weiterentwickelt.

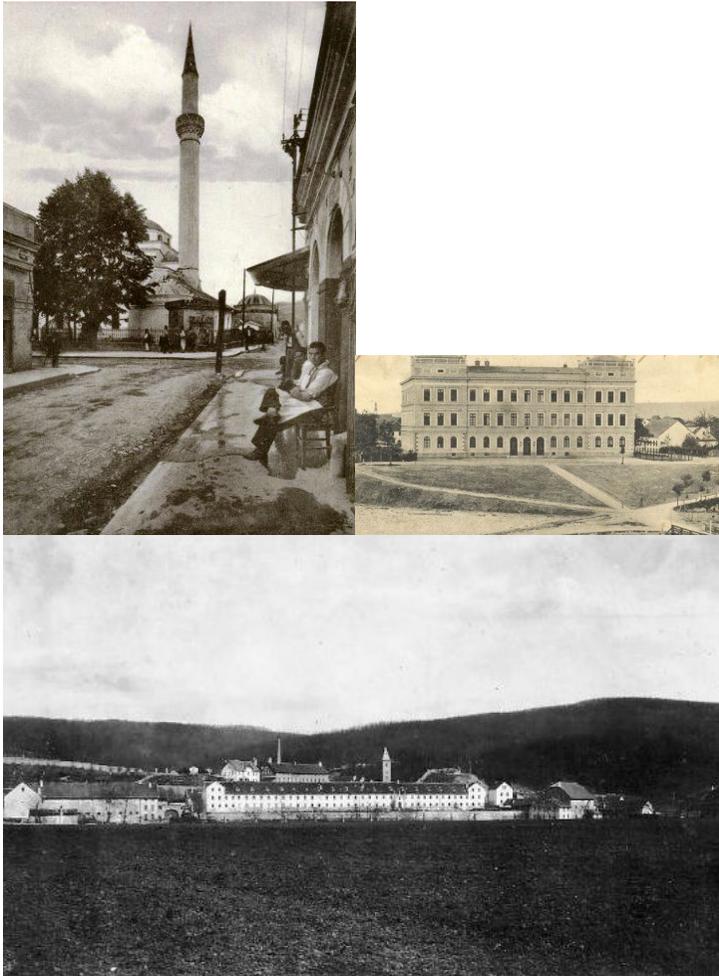


Abb.4 Ferhad-Pascha Moschee, errichtet 1579

Abb.5 Realgymnasium Banjaluka, 1898

Abb.6 Kloster Mariastern, Trappistenabtei, gegründet 1869

02.02 Geschichte

Banja Luka ist eine Stadt reich an Geschichte, die vielen unterschiedlichen kulturellen Einflüssen ausgesetzt war. Die Geschichte der Stadt Banja Luka beginnt noch in der Antike. Obwohl Sie erstmals namentlich 1494 vom ungarischen König Vladislav erwähnt wird, gibt es wichtige Beweise römischer Anwesenheit in diesem Gebiet in den ersten Jahrhunderten nach Christus, wie zum Beispiel die alte Festung Kastel im Stadtzentrum. Im Jahr 1527 wurde die Stadt durch die Osmanen erobert, deren Regierungszeit etwas mehr als 350 Jahre dauerte. Bereits im Jahre 1553 wurde Banja Luka das Zentrum von Sandschak, und um 1580, in der Zeit des Ferhad Pascha Sokolovic, wurde sie das Zentrum der bosnischen Paschaluk (osmanische Verwaltungseinheit). Damals entwickelte sich Banja Luka zu einer typisch muslimischen Siedlung. Sie war die Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina bis 1639, als dieses Privileg Sarajevo übergeben wurde. Mit dem Verlust dieser Position begann sie zu stagnieren. Banja Lukas Schwächung dauerte bis 1851, als sie zum Zentrum des Landkreises Banja Luka ernannt wurde. Nach dem Aufstieg, der im ersten Jahrhundert der osmanischen Herrschaft stattfindet (Errichtung von Oberem und Unterem Seher, Ferhadija Moschee mit einem Glockenturm und Anpassung der Kastel Festung), kann man die nächsten 2 Jahrhunderte als

eine dunkle Ära der Geschichte Banja Lukas bezeichnen. Schulen existierten nur in seltenen Klöstern, Alphabetisierung war fast verschwunden. Die christliche Bevölkerung lebte vor allem in ländlichen Gebieten, während die muslimische Bevölkerung in den Städten angesiedelt war.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts beginnt Banja Luka sich wieder zu entwickeln, vor allem durch die Aktivitäten der christlichen Erzieher Ivan Frano Jukic und Vasa Pelagic. 1869 kamen Trappisten in die Stadt, die für die Entwicklung von Handel und Industrie am stärksten verantwortlich waren. 1878 stellte der Berliner Kongress die osmanischen Provinzen Bosnien und Herzegowina unter österreichisch-ungarische Verwaltung. In weniger als 40 Jahre wurde Banja Luka zu einem wichtigen Industrie- und Handwerkszentrum. Mit der Ankunft der Epoche Österreich-Ungarns begann eine Zeit der Industrialisierung, aber auch der Ausbeutung von Rohstoffen aus Banja Luka. Es folgten Reformen in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Bildung, Justiz und anderen. Österreicher erweiterten die Stadt nördlich des Crkvena Flusses, auf der linken Seite des Vrbas, auf der sich die Hauptstraße befindet. Das größte architektonische Erbe dieser Zeit ist die Herrengasse, aber auch die alte Brücke über den Fluss Vrbas, das Hotel Bosna, das Real Gymnasium, Schwarzes und Rotes

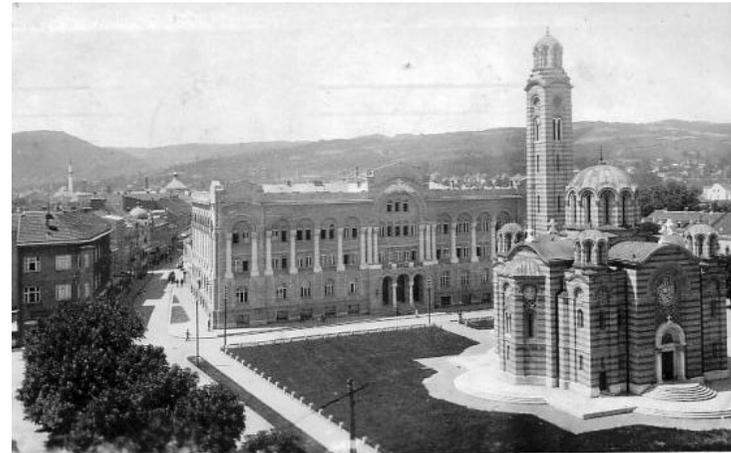


Abb.7 Kaiser Dusan Platz 1932

Abb.8 Banjaluka während dem Erbeben 1969

Haus, zwei Bahnhöfe, das Café Balkan und viele andere herrliche Bauwerke. Unter der Österreich-Ungarischen Herrschaft wurden eine große Zahl von Schulen, Kultureinrichtungen und Unternehmen errichtet. Die Bevölkerung wuchs und damit einhergehend kam ein Erwachen von National- und Bildungsbewegungen. Die Unzufriedenheit der Menschen und der Wunsch nach Freiheit stieg, und so wurden Macht und Einfluss der Habsburgermonarchie als auch ihre Tätigkeiten, immer schwächer.

Nach dem Ersten Weltkrieg, im Jahr 1929, wurde Banja Luka zur Hauptstadt der Banschaft (Provinz) von Vrbas, die den westlichen Teil des heutigen Bosnien-Herzegowina umfasste. Die Zeit unter der Leitung von Ban Svetislav Tisa Milosavljevic war für Banja Luka sehr förderlich. Es wurden viele bedeutende Bauwerke errichtet – das Rathaus (ehemals Sitz der Banschaft), das Stadttheater und die orthodoxe Erlöserkirche. Die Zeit vor dem



Abb.9 Wohnsiedlung Borik, 70er Jahre

Zweiten Weltkrieg bezeichnete die Geburt der revolutionären Bewegung und die Stärkung der Kommunistischen Partei. Banja Luka wurde am 9. April 1941 von der Deutschen Luftwaffe schwer zerstört. Während des kurzen April-Krieges wurde die schönste Kirche Banja Lukas vernichtet – die Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, die im byzantinischen Stil während des Vrbas Bahnschaft gebaut wurde. Die Bombardierung der Stadt im Jahr 1944 beschädigte die Kastel Festung und zerstörte eine Anzahl von Gebäuden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Banja Luka viele Industrie- und Gewerbebetriebe etabliert. In dieser Zeit erhielt die Stadt sehr viele Wohnbauten, sowie ihre ersten Wolkenkratzer. Am 26. und 27. Oktober 1969 zerstörte das vorläufig letzte größere Erdbeben große Teile der Stadt und machte viele Bewohner obdachlos. Viele von der schönsten Gebäude, die Banja Luka je hatte, wurden damals zerstört. In den Jahren darauf wurden viele neue Wohnsiedlungen, Schulen, Krankenhäuser und Hotels errichtet.



Abb.10 Demofest

Abb.11 Flaster Graffiti Jam

02.03 Gegenwart

Banja Luka ist eine Stadt mit 200 000 Einwohnern (nach der Volkszählung von 2013), von denen etwa 11 000 Schülerinnen und Schüler, in 17 Schulen, und 17 000 Studenten sind, die an der Universität Banja Luka studieren. Räume für junge Menschen und ihre außerschulischen Aktivitäten gibt es fast keine, und alle sind mehr oder weniger auf die gleiche Art von Einrichtungen reduziert, Bars oder Diskotheken, und der so genannten Fokloteke – Orte, an denen die Volksmusik gehört wurde. Das kulturelle Angebot ist relativ klein, es gibt lediglich zwei Museen – das Museum für zeitgenössische Kunst und das Museum der Republika Srpska – und drei Theater - das Nationaltheater der Republika Srpska, das Stadttheater Jazavac und das Kindertheater, sowie die kürzlich renovierte Bühne des Studententheaters der Stadt Banja Luka.

Das einzige kulturelle Zentrum der Stadt – Banski dvor – hat einen multifunktionalen Charakter und bietet Raum für Konzerte klassischer Musik, Ausstellungen, Theater Performances, Videovorführungen, Podiumsdiskussionen und Vorträge. Jedes Jahr finden hier über 30 Konzerte der klassischen Musik statt. Filme werden im Multiplex-Palaz, dem einzigen Kino der Stadt gezeigt. Banja Luka verfügt über eine Bibliothek – die National- und Uni-

versitätsbibliothek der Republika Srpska.

Der einzige Raum, der ausschließlich der jungen Bevölkerung gewidmet war, war das Jugendzentrum. Im Jahr 2006 initiierte die Stadt Banja Luka im Einklang mit den Bedürfnissen und Anforderungen der Jugendorganisationen die Suche nach einem Raum, der mit seiner Multifunktionalität die Bedürfnisse der jungen Menschen befriedigt. So wurde ein Teil des Gebäudes des Hauses der Solidarität (in dem sich auch die Bibliothek, das Museum der Republika Srpska und das Kindertheater befinden) renoviert. Der Raum mit einer Fläche von 1216 m² wurde an die Bedürfnisse des Jugendzentrums angepasst. Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten, sowie die Ausstattung der zwei Büros und des Amphitheaters wurden 2007 fertig gestellt, und im April 2008 wurde der Jugendrat von Banja Luka in das Büro im Jugendzentrum übersiedelt und das neue Raumkonzept präsentiert. Das Jugendzentrum war die nächsten fünf Jahre (bis Anfang 2013) für die Entwicklung der alternativen Kulturszene der Stadt Banja Luka verantwortlich. Dort wurde eine Reihe von Konzerten, Auftritten, Ausstellungen, Theater- und Tanzaufführungen, Seminaren, Workshops und viele andere Aktivitäten, die zur kulturellen Entwicklung junger Menschen beitragen, organisiert. Wie viele andere Anläufe zur Schaffung eines



Abb.12+13 DKC Incel Banjaluka

alternativen Raums schon vor dem Jugendzentrum hielt auch dieser nicht lange Stand. Der Raum existiert heute immer noch, doch seine Angebote sind auf ein Minimum reduziert.

Im November 2013 wurde ein altes Restaurant auf dem Gebiet der ehemaligen Zellulosefabrik Incel von einer Gruppe junger Enthusiasten und Aktivisten zu einem alternativen Raum für die Jugend umgewandelt. DKC Incel ist ein Zentrum für die unabhängige kulturelle und künstlerische Szene. Dazu zählen alle Personen und Gruppen, die sich unabhängig vom Mainstream soziokultureller Institutionen, mit kultureller und künstlerischer Arbeit beschäftigen und ihr soziales Engagement durch verschiedene Aktivitäten wie Musikveranstaltungen, Kunst, Theater, Seminare, Workshops und dergleichen zeigen. Ideologisch steht DKC Incel für Kreativität, Selbstorganisation, Selbstversorgung, Solidarität, Toleranz und ist gegen jede Form von Diskriminierung, Vorurteilen und Unterdrückung. Das Gebäude selbst wurde nicht für solche Zwecke geplant und ist für ein Jugendzentrum nicht wirklich geeignet, wurde aber mit großem Aufwand zu einem neuen Ort der Hoffnung für junge Menschen gemacht.

In Banja Luka finden das ganze Jahr über verschiedene kulturelle Ereignisse statt, einige darunter etablierten sich als beliebte Treffpunkte für junge Leute. Das meiste geschieht in den Sommer-



Abb. 14+15 DKC Dom omladine - Jugendzentrum Banjaluka

monaten rund um die Festung Kastel und ihre Sommerbühne. Die Stadt Banja Luka hat keinen Konzertsaal für Konzerte der alternativen Musikarten. Größere Konzerte (meist der Volksmusik) finden im Stadion, in der Sporthalle Borik, oder in letzter Zeit auch auf dem Areal des öffentlichen Schwimmbades Aquana statt. Der Konzertsaal Banski dvor ist für Aufführungen klassischer Musik bestimmt. Unter den alternativen Veranstaltungen für junge Menschen, sei es in Bezug auf Kultur- oder Sportveranstaltungen, ist es notwendig, das Demofest zu erwähnen, das größte regionale Festival junger Bands aus dem ehemaligen Jugoslawien. Das Festival findet seit 2008 statt, dauert bis vier Tage und hat bereits große nationale und internationale Bands präsentiert. Es findet jedes Jahr im Juli statt und umfasst verschiedene andere Aktivitäten wie Ausstellungen, Workshops und Seminare.

In der Stadt gibt es viele Skateboarder, doch bisher war ihr langer Kampf um einen Skate-Park, ob überdacht oder im Freien, nicht erfolgreich. Die Bürgervereinigung Gola Voda hat deshalb mehrere Jahre hintereinander den Skate-Wettbewerb von Banja Luka auf dem Hauptplatz im Stadtzentrum mit Konzerten und Partys, in Anwesenheit einer großen Anzahl von jungen Menschen aus allen Teilen des ehemaligen Jugoslawiens, organisiert. Ebenfalls



Abb. 16 Skate Wettbewerb Banjaluka

unter den alternativen Kulturangeboten zu erwähnen ist der Graffiti Jam – eine jährliche Veranstaltung, die zum ersten Mal im Jahr 2011 stattgefunden hat.

02.04 Referenzen

Im Folgenden werden mehrere Jugendzentren erwähnt, die als gute Referenz für das Projekt Jugendzentrum in Banja Luka dienen können.

Dom omladine Beograda - Jugendzentrum Belgrad

Dom omladine Beograda ist eine Einrichtung der Bildung und Kultur der Stadt Belgrad, die seit 50 Jahren (seit 1964) Programme für die Jugend in Zusammenarbeit mit der Jugend organisiert und ausrichtet. In seiner Reihe von Aktivitäten umfasst das Jugendzentrum alle Kunstdisziplinen und Formen: Musik, Film, Theater, bildende Kunst und neue Medien. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Bildungsprogramm gelegt, das durch zahlreiche Workshops und Vorträge zu verschiedenen Themen realisiert wird und für StudentInnen und SchülerInnen völlig kostenlos ist. Seit Jahrzehnten ist das Belgrader Jugendzentrum ein Kult-Treffpunkt für dessen Jugend als auch für die jungen



Abb.17-19 Dom Omladine Beograda

Menschen aus ganz Serbien und der Region. Jährlich besuchen mehr als 400.000 Menschen, meist SchülerInnen und StudentInnen, rund 1.600 verschiedene Programme. Die Veranstaltungen werden auf mehr als 5000 m² in mehreren Räumen abgehalten: Großer Saal, Saal Americana, Club DOB, DOB-Galerie, Debattier-Zimmer im ersten Stock, Wohnzimmer, IT-Corner, Szene "Zidic" auf dem Plateau Milan Mladenovic vor dem Belgrad Jugendzentrum, American Corner EU-Info-Center sowie die Anlage Warehouse. Alle Räume sind auch für Menschen mit Behinderung barrierefrei zugänglich. Belgrad Jugendzentrum, American Corner EU-Info-Center sowie die Anlage Warehouse. Alle Räume sind auch für Menschen mit Behinderung barrierefrei zugänglich.

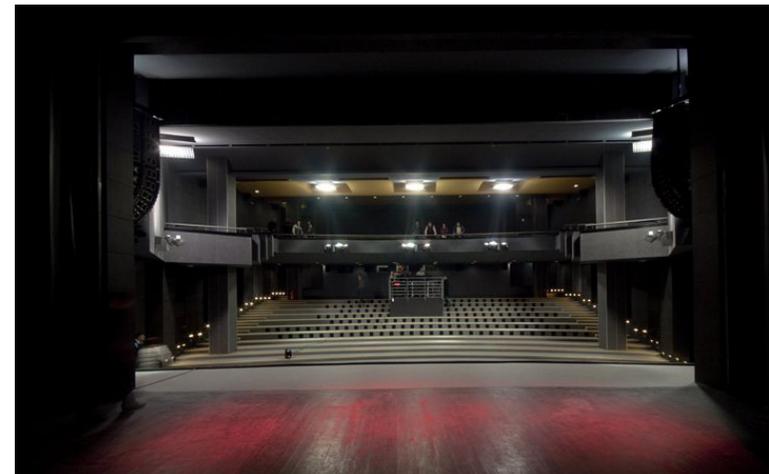


Abb.20 + 21 Dom Omladine Beograda

Tvornica kulture Zagreb - Kulturfabrik

Mit dem aktuellsten "Makeover" wurde die Tvornica kulture (Kulturfabrik) zu einem wesentlichen Zentrum der kulturellen, bildenden und künstlerischen Programme der Stadt Zagreb. Mit der Einrichtung eines neuen Raumes – Mali pogon – wurde Tvornica kulture zu einem multifunktionalen Raum, der je nach Bedarf Veranstaltungen in drei verschiedenen Grössenordnungen beherbergen kann: bis 1800 BesucherInnen (Veliki pogon - Großanlagen), bis zu 600 BesucherInnen (rekonstruierte Großanlagen) und bis zu 300 BesucherInnen (Mali pogon). Die Große Halle wurde komplett renoviert und verfügt über eine große VIP-Galerie gegenüber der Hauptbühne, eine neue Lüftungsanlage, separate Eingänge und neu eingerichtete Hinterbühnen, als auch über neue Audio-Geräte – was letztlich zu einer deutlich verbesserten Akustik führt. Neben seiner primären Funktion und nach dem Vorbild der größten Clubs der Welt verfolgt die Kulturfabrik auch ein Shop-Konzept: vor dem Club sind zwei Geschäfte, eines für den Verkauf von CDs, Schallplatten und Büchern, und das andere für Merchandising und Fanartikel von Bands. Außerdem ist eine Restaurant-Eröffnung für alle BesucherInnen der Tages- und Abendprogramme geplant.



Abb.22+23 Tvornica kulture Zagreb

OKC Abrasevic Mostar

OKC Abrasevic entstand aus dem Wunsch nach Schaffung und Sicherung eines Raumes, der insbesondere jungen Menschen, die Möglichkeit zu Arbeit, kreativem Ausdruck, Weiterbildung, Diskussion, sowie Analyse und Kritik B-Hs und der globalisierten Gesellschaft bietet. Abrasevic ist aus den Kämpfen der Jugend der Stadt Mostar für ein Dach über dem Kopf entstanden – ein Haus, dessen Widmung kreative und intellektuelle Freiheit, Gleichheit, Vielfalt, soziale Verantwortung und Solidarität sein sollen. Abrasevics Bühne ist ein offener Raum für verschiedene künstlerische Schritte und Aktionen, die die Entwicklungen in der Welt der alternativen und neuen Kunst und ihre möglichen Auswirkungen auf die Kultur und Kunst in B-H und der Region verfolgen. OKCs Aufgabe ist es, neue Perspektiven auf Kunst und kulturelle Aktivitäten zu ermöglichen, die notwendige Infrastruktur zur Stärkung der unabhängigen Kulturzentren zu schaffen und dabei die Position der urbanen und alternativen Kultur als einen wesentlichen Faktor für sozialen Fortschritt zu vertreten.



Abb.24-26 OKC Abrasevic Mostar

Waterloo Youth Center, Sydney, Australia

Das renovierte Gebäude ist eine Erweiterung der Landschaft, kombiniert Architektur und Gartenbau in einer einzigartigen Weise, um eine neue skulpturale Form zu erstellen, die den südlichen Teil der Waterloo Oval Platz beleben soll. Der Dachgarten ist von einer dramatischen Stahldach-Struktur verschleiert, die entwickelt wurde, um eine Vielzahl von einheimischen Kletter- und Obstpflanzen zu unterstützen. Das Gebäude ist teilweise in die Landschaft eingetaucht, als Ergebnis einer Abstimmung mit der Struktur der umgebenden Gebiete, wodurch seine Größe scheinbar reduziert wird. Mit Wachstum und Reife der Pflanzen über das Dach hinaus wird das Gebäude nach und nach mit seiner Parkumgebung zu abstrakten und bildhauerischen Landschaftsformen verschmelzen, die die Parkgrenze durchbrechen und optisch in die angrenzenden Baumkronen übergehen. Der Innenraum ist um den zentralen Hof angeordnet und umfasst einen weitgehend offenen und flexiblen Grundriss mit Arbeitsbereichen für 14 Mitarbeiter. Ein Empfangsbereich, zwei Beratungsräume, ein Ruheraum, Manager Office, Küchenzeile und eine kleine Ordination für einen Arzt ergänzen das Programm.

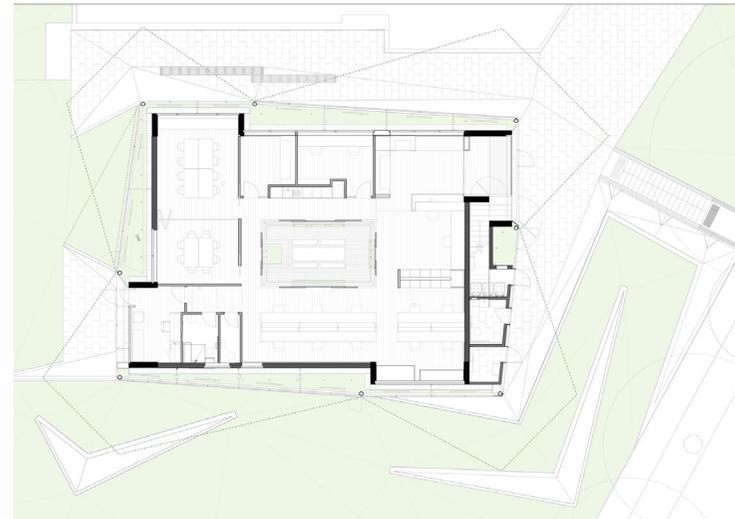


Abb.27 Grundriss Waterloo Jugendzentrum

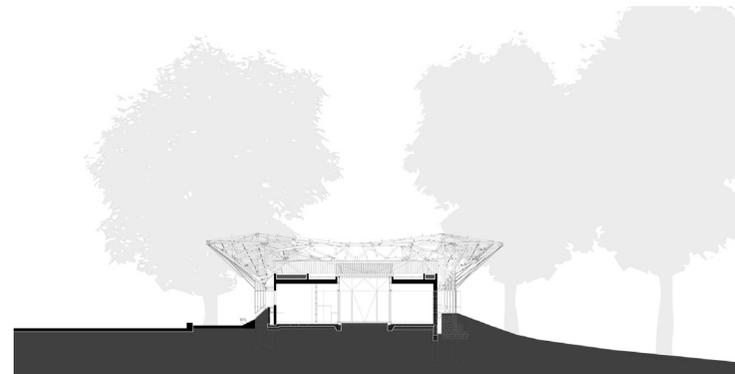


Abb.28 Schnitt Waterloo Jugendzentrum



Abb.29 Waterloo Jugendzentrum

Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Denmark

Eine dynamische neue Drehscheibe für Kunst und Kultur entsteht durch die Synergie zwischen Landschaft und der historischen Güterzug-Halle in der zweitgrößten Stadt Dänemarks, Aarhus. Das neue Kulturzentrum wird ein inspirierendes Umfeld schaffen, die in erster Linie die künstlerische Produktion von Szenografie, bildender Kunst und Literatur fördert. Die Werkstätten und Musik-Cafés sind über die bestehenden Hallen verteilt und die neuen Zimmer und Säle sind unter einer großen Dachfläche gesammelt. Es ist genau diese Dachfläche, die die Schnittstelle zwischen der bestehenden Güterzug-Halle und den Bahnanlagen definiert und so einen gemeinsamen architektonischen Ausdruck schafft. Das Dach erstreckt sich wie eine weiche, grüne Linie, die in der Natur entsteht, und schafft eine grüne Bewegung vom Tal nach innen - und wieder hinaus.

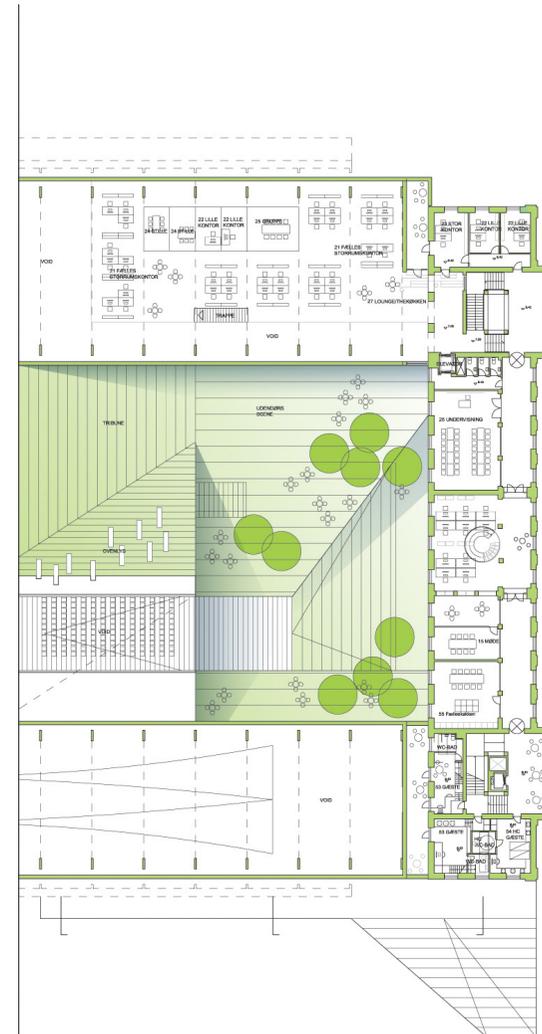


Abb.30 Railyards Kulturzentrum, Grundriss

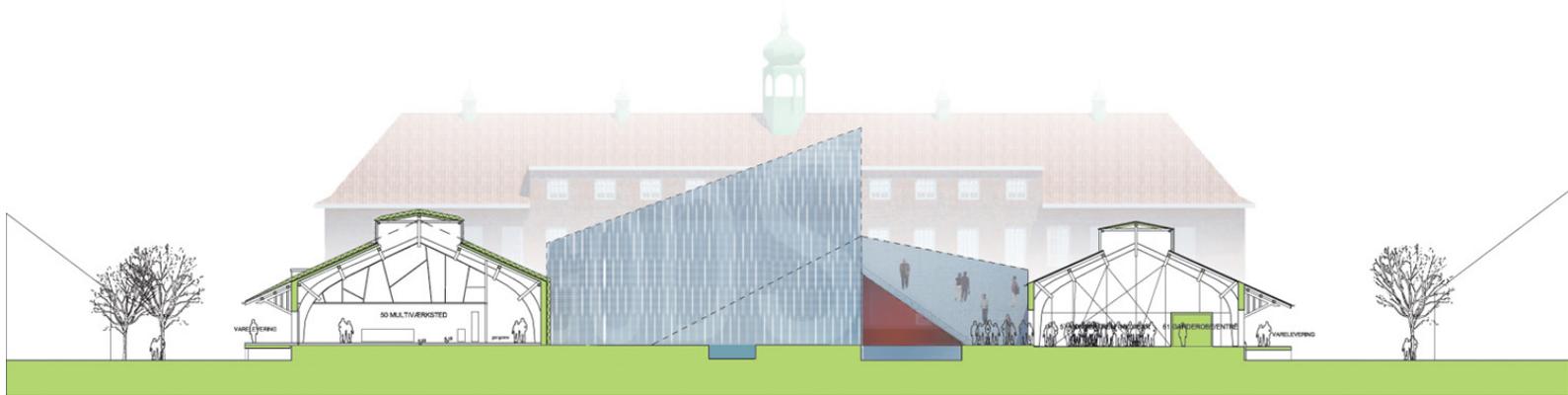


Abb.31 Ansicht+Schnitt Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Dänemark

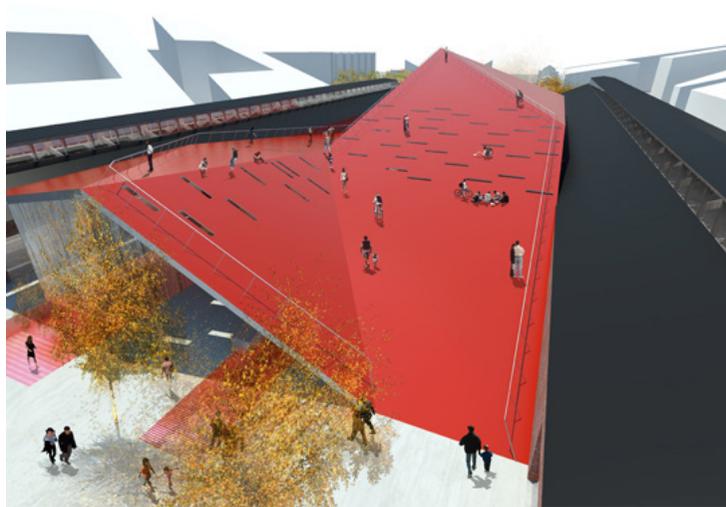


Abb.32 Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Dänemark

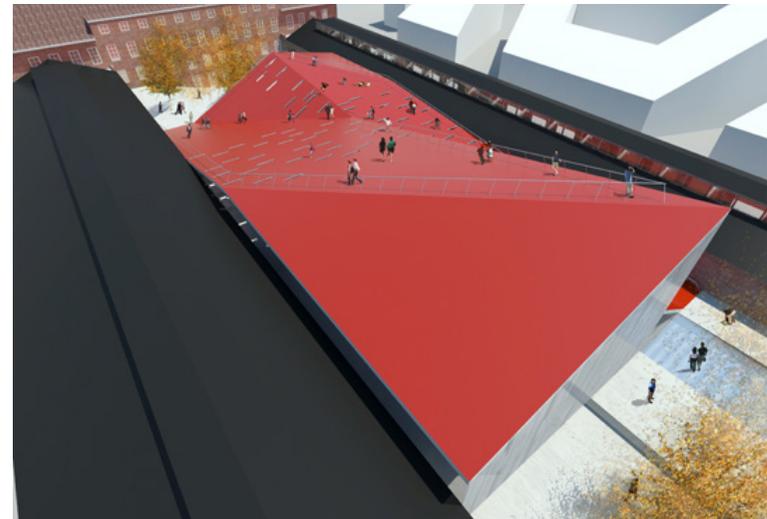


Abb.33 Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Dänemark

03 Bauplatz

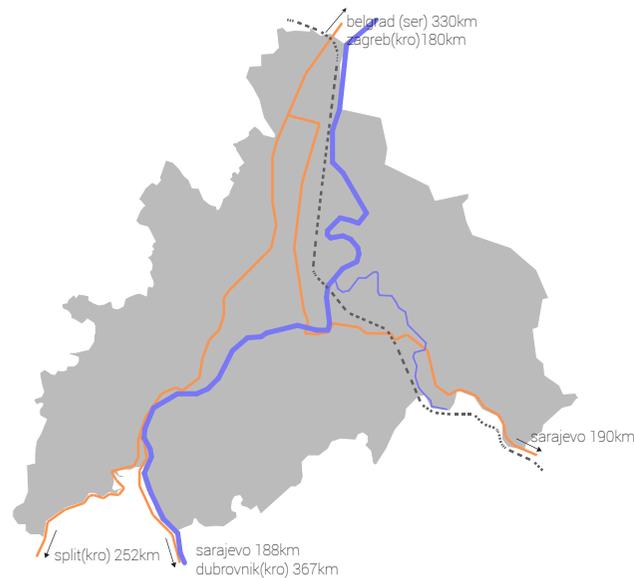


Abb.34 Banja Luka

03.01 Einleitung

Banja Luka liegt 163 m über dem Meeresspiegel, an den beiden Ufern des Flusses Vrbas, der aus einer südlich gelegenen Schluchtenlandschaft in die Pannonische Tiefebene zur Save fließt. Vor dem Erreichen Banja Lukas fließt der Vrbas durch eine Schlucht, die in einer Entfernung von nur 12 km vom Stadtzentrum liegt. Südlich von Banja Luka steigen die steilen Hänge der Vrbas Schlucht über 400 m hoch an. Der Fluss ist im Stadtgebiet ein typischer Tieflandfluss, der Banja Luka in zwei Teile teilt. Er fließt in Süd-Nord-Richtung und ist mit seiner charakteristischen blau-grünen Farbe eines der wichtigsten Symbole der Stadt. Vrbas ist auch der wichtigste touristische Mittelpunkt der Stadt Banja Luka und eines der größten touristischen Potenziale von Bosnien und Herzegowina. Am Vrbas haben die Europäische Rafting-Meisterschaft 2005 und die WM in Kajak- und Kanufahrt 2013 stattgefunden. Es finden auch zahlreiche andere internationale Wettbewerbe in Rafting und Kajak- und Kanusport auf



Abb.34 Vrba und die Festung Kastel



Abb.35 Vrba Schlucht

der Vrba statt. Banja Luka ist die einzige Stadt in Europa mit einem Nachtrennen für Rafting. Zusätzlich dazu, dass Vrba Schlucht ideal für extreme Wassersportarten ist, ist sie auch für andere Sportarten wie Klettern, Wandern, Angeln sowie für Camping geeignet. Die Stadt liegt an der wichtigen Bahnstrecke Doboj – Novi Grad, auf der auch die Schnellzüge von Sarajevo nach Zagreb verkehren. Der Flughafen Banja Luka liegt 28 Kilometer nördlich der Stadt in der Gemeinde Laktaši. Der öffentliche Verkehr besteht in Banja Luka ausschließlich aus Bussen. Ein Trolleybus- oder Strassenbahnnetz ist in Planung, da der Verkehr in den vergangenen Jahren sehr stark zugenommen hat.

Banja Luka hat ein gemäßigtes kontinentales Klima mit reichlich kalten Wintern und warmen Sommern.



Abb.36 Das Nachtrennen in der Vrba Schlucht

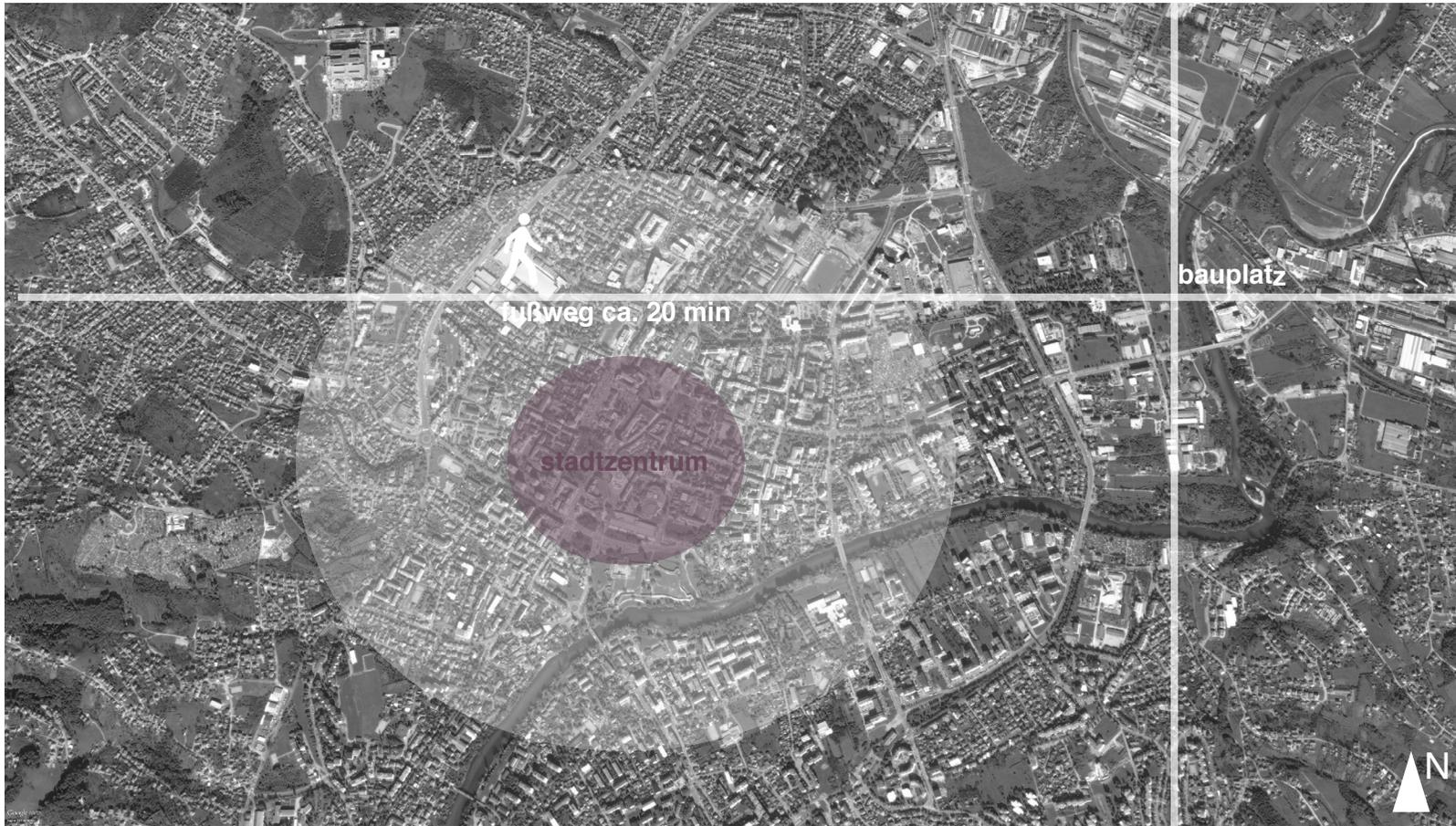




Abb.37 Banski Dvor Kulturzentrum



Abb.38 Kastel Festuna



Abb.39 Museum für angewandte Kunst



Abb.40 Herrengasse



Abb.41 Ig Krajine, Hauptplatz



03.02 Die Lage

Der Bauplatz befindet sich im östlichen Teil der Stadt, am Übergang zwischen dem städtischen und dicht besiedelten Teil der Stadt und dem ehemaligen Industriegebiet am linken Ufer des Flusses Vrbas. Auf der anderen Seite des Flusses beginnt das Gebiet der ehemaligen Zellulosegroßfabrik Incel, die in der Zeit des ehemaligen Jugoslawiens 16.000 Mitarbeiter beschäftigte und heute nur noch aus Ruinen besteht.

Der Komplex verfügt über 5,3 Hektar, wurde von Österreich-Ungarn Ende des neunzehnten Jahrhunderts gebaut und für militärische Zwecke bis zum Jahr 2004 verwendet. In der Zeit von 1948-1992 gab es, als Teil der Kaserne, ein Ausbildungszentrum der Jugoslawischen Volksarmee - Peter Drapšin. Die Kaserne wurde nach Dr.Mladen Stojanovic benannt. Nach 1995 wurde sie zu einem Zentrum der Militärschulen der Armee der Serbischen Republik - Rajko Balak - und die Kaserne wurde in Vrbas umbenannt.



Abb.42 Kaserne in der Österreich-Ungarn Zeit



Abb.43 Wohnsiedlung Borik



Abb.44 Alte Fabrik Incel

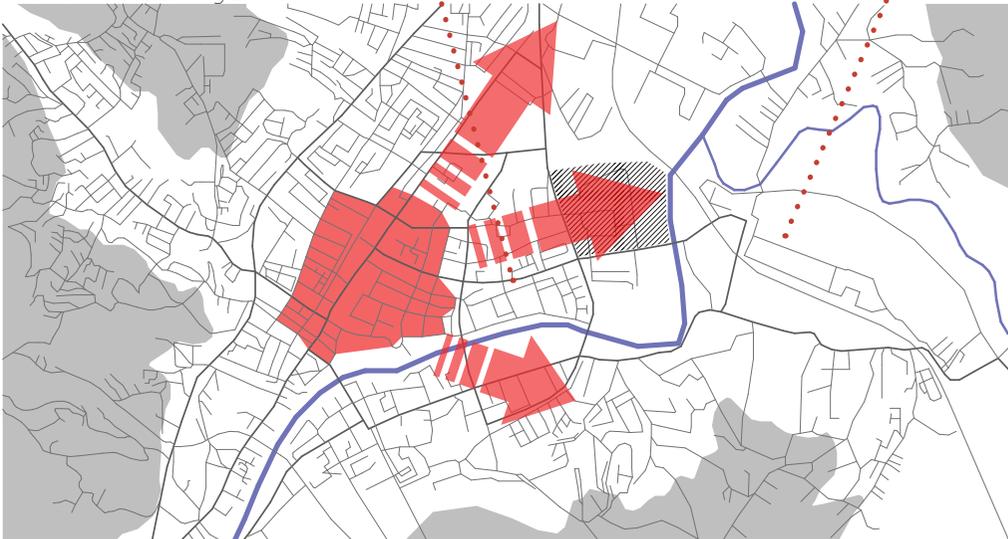


Abb.45 Stadtverbreitung

Die Stadt hat sich in den letzten Jahren, mit Blick auf den Bau der einzelnen Wohneinheiten, meistens nach Norden ausgebreitet. Das Verdichtungspotenzial der Stadt ist relativ eingeschränkt. Im Süden steigen die Berge steil an und nach Norden trifft die Stadt die panonische Tiefebene. In Zukunft ist zu erwarten, dass die Ausdehnung der Stadt weiterhin in Richtung Norden und Nordosten fortgesetzt wird.

Der Bauplatz befindet sich innerhalb des Campus der Universität von Banja Luka, auf dem ehemaligen Kasernengelände. Der Campus ist an der Westseite mit der Herzog Petar Bojovic Boulevard und der Siedlung Borik-eine der größten und höchsten Wohngegenden in Banjaluka begrenzt. Aus dem Süden begrenzt den Campus Herzog Zivojin Misic Boulevard, wo sich auch das städtische Fernheizwerk, der Fluss Vrbas im Osten und an der Nordseite die Grenze der geplanten Sport- und Erholungszentrum. In der unmittelbarer Nähe befindet sich auch die Olympia-Schwimmhalle in der Fabrik in cel. Der Bauplatz ist mit dem Auto, dem Fahrrad und den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

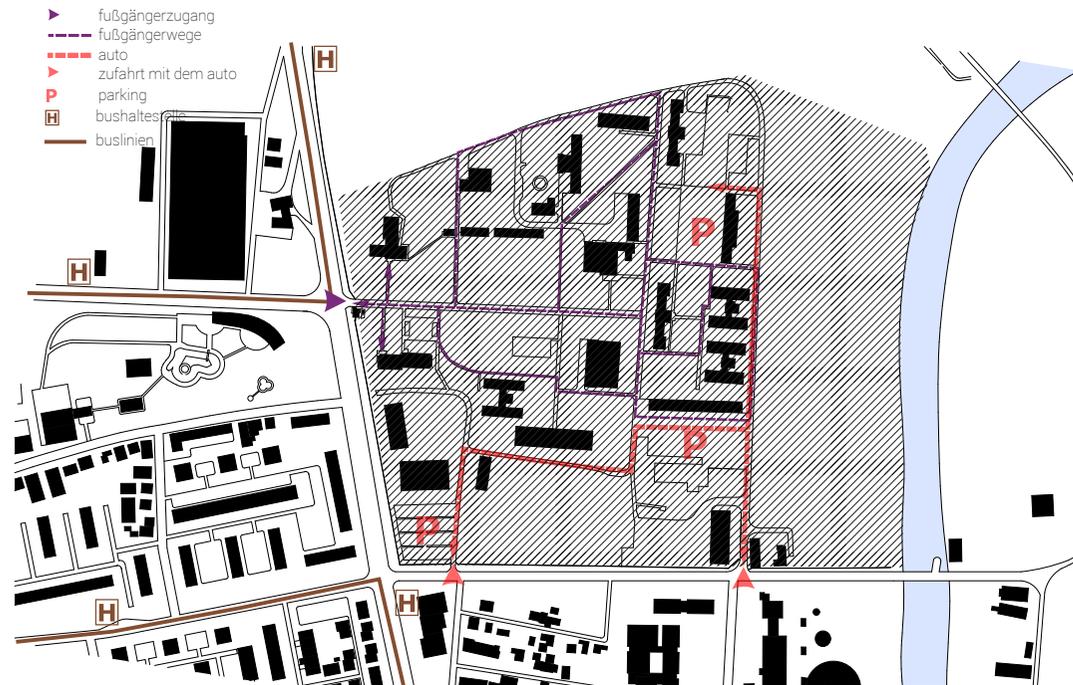


Abb.46 Campus Bestand und Verkehrsanalyse

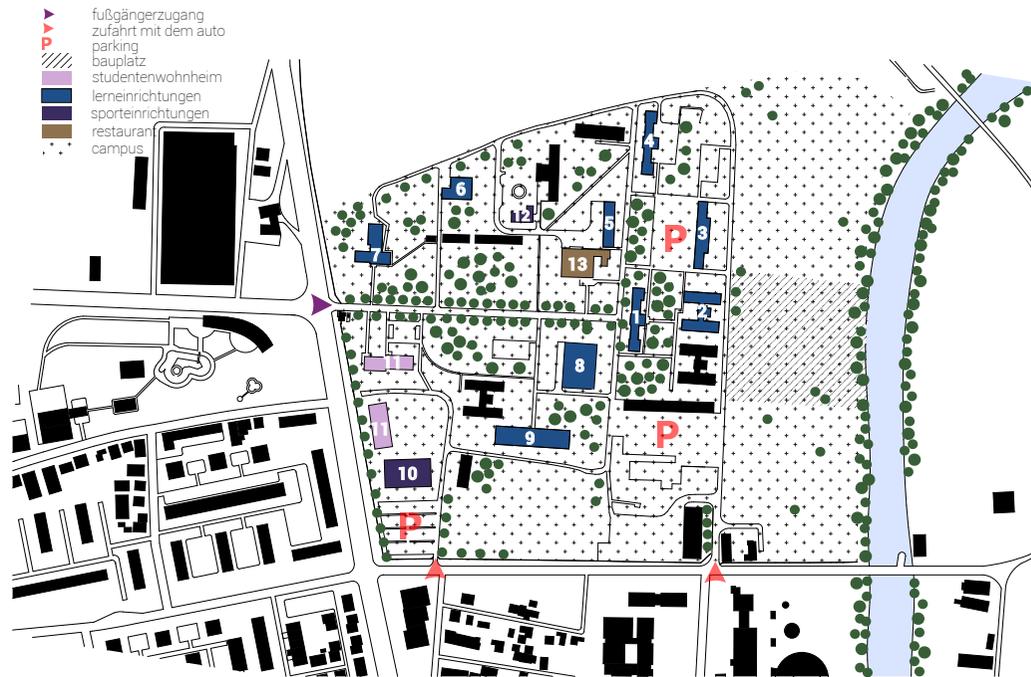


Abb.47 Campus Bestand - Einrichtungen

Im Campus befinden sich heute der größte Teil der Fakultäten, die früher an verschiedenen Orten in der Stadt waren, zwei von vier Studentenheime in der Stadt (mit einer Gesamtkapazität von mehr als 500 Plätze), Sportanlagen und einem botanischen Garten. Objekte der Kaserne Vrbas wurden teilweise rekonstruiert und mit modernen Annehmlichkeiten ausgestattet, während eine kleinere Anzahl von Objekten in einem sehr schlechten Zustand ist. Laut Stadtentwicklungsplan sollte sich der Campus weiter entwickeln und bebauen.

- 1 Rektorat
- 2 Kunstakademie
- 3 Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften
- 4 Fakultät für Bodenkultur
- 5 Fakultät für Philologie
- 6 Fakultät für Politikwissenschaften
- 7 Medizinische Fakultät
- 8 Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen
- 9 Fakultät für Leibeserziehung und Sport
- 10 Universitätssporthalle
- 11 Studentenwohnheim
- 12 Kletterhalle
- 13 Restaurant und Mensa

03.03 Bauplatz Fotos

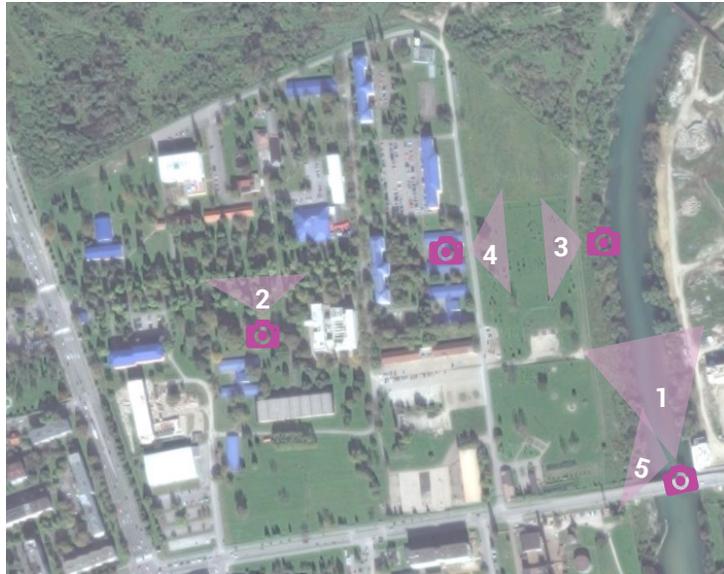


Abb.48 Campus Luftfoto



Abb.49 Platanenallee/Blick auf das Rektorat und den Haupteingang (2)



Abb.50 Winter / Sommer Blick auf den Bauplatz (1)



Abb.51 Blick Richtung Fakultät für Philosophie (3)



Abb.52 Blick auf den Bauplatz (4)



Abb.53 Blick auf den Bauplatz / von der Brücke (5)



Abb.54 Fakultät für Philosophie



Abb.55 Fakultät für Philologie



Abb.56 Kunstakademie



Abb.57 Altes Studentenwohnheim

04 Konzept



Abb.58 Studenten am Campus

04.01 Was passiert am Campus?

Die einzigen Inhalte die der Campus derzeit den Studenten bietet sind seine Einrichtungen für Lern- und Lehr-Aktivitäten. Neben dem Studentenheim mit einer Kapazität von 360 Plätzen, einem sich derzeit in Bau befindlichen zweiten Pavillon, der 500 Plätze haben soll, einer Sport- und Mehrzweckhalle mit 700 Sitzplätzen und einer Kletterhalle, gibt es keine Einrichtungen für außerschulische Aktivitäten und Unterhaltung am Campus, die die Studenten zum Verweilen animieren würden.

Trotz der sehr guten Lage, am Flussufer und von viel Grün umgeben, haben die Studenten und andere junge Menschen keinen Grund, ihre freie Zeit auf dem Campus zu verbringen – selbst wenn der Grund das Lernen wäre: der Campus hat keine Bibliothek und nicht einmal ein Lesezimmer. Die gastronomische Infrastruktur besteht aus einem Restaurant. Für alle anderen Angebote müssen die Studenten den Campus verlassen.

Aus der Analyse der Situation junger Menschen in Banja Luka und in Bosnien und Herzegowina kann geschlossen werden, dass es einen allgemeinen Mangel an Räumen für junge Menschen gibt. Alle Initiativen zur Etablierung eines Raumes, in dem die Ziele – Weiterbildung, soziales Engagement und politischer Aktivismus – zu verwirklichen wären, scheiterten im Laufe der Jahre, was auf die systematische Vernachlässigung durch herrschende Strukturen zurückgeführt werden kann.

Kulturangebot und Unterhaltungsmöglichkeiten sind mangelhaft, und mehrheitlich nur auf eine bestimmte Zielgruppe von Jugendlichen ausgerichtet.

Im Hinblick auf die Musikszene findet man so gut wie keine

Räume für die aktive musikalische „Sozialisation“ der Jugendlichen. In den meisten Clubs, Bars und Diskotheken in Banja Luka wird in erster Linie Volksmusik gehört. Es gibt nur wenige, in denen alternative Musikrichtungen angeboten werden. Proberäume, Bühnen und musikalische Ausbildungsstätten für junge Bands sind meistens in den Händen von privaten Eigentümern.

Junge Menschen in Banja Luka benötigen einen offenen Raum, der sich für die Förderung kultureller und pädagogischer Inhalte, unabhängiger Verlage, Forschungsprojekte, Aktivismus in allen Lebensbereichen, sowie die Organisation von öffentlichen Diskussionen, Konzerten, Workshops und Vorträgen engagiert.

analyse



raumprogramm

04.02 Das Programm

Das Raumprogramm ist die logische Antwort auf die Frage, was auf dem Campus passiert. Zur Erstellung des Raumprogramms habe ich mich nicht nur auf den Campus, sondern auf die gesamte Stadt Banja Luka und die Lage der Jugend in ihr bezogen. All diese Einrichtungen und Inhalte, die der Persönlichkeitsbildung eines jungen Menschen dienen, und die für die Mehrheit der Jugendlichen in Bosnien und Herzegowina und Banja Luka nicht verfügbar oder schwer zugänglich sind, sind die Grundlage des Programms. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Umgebung und den Bauplatz selbst gelegt.

Die Hauptidee des Projektes ist die Schaffung eines Kulturzentrum mit allen Einrichtungen, die junge Menschen in Banja Luka und Umgebung fehlen, die dem Campus wiederbelebt werden würde und der Lebensqualität und die Lage der Jugendlichen verbessern würde.



Abb.59 Was wollen wir?



Abb.60 Festung Kastel und Vrbas (1)



Abb.61 Demofest Musik Festival auf Kaste (1)

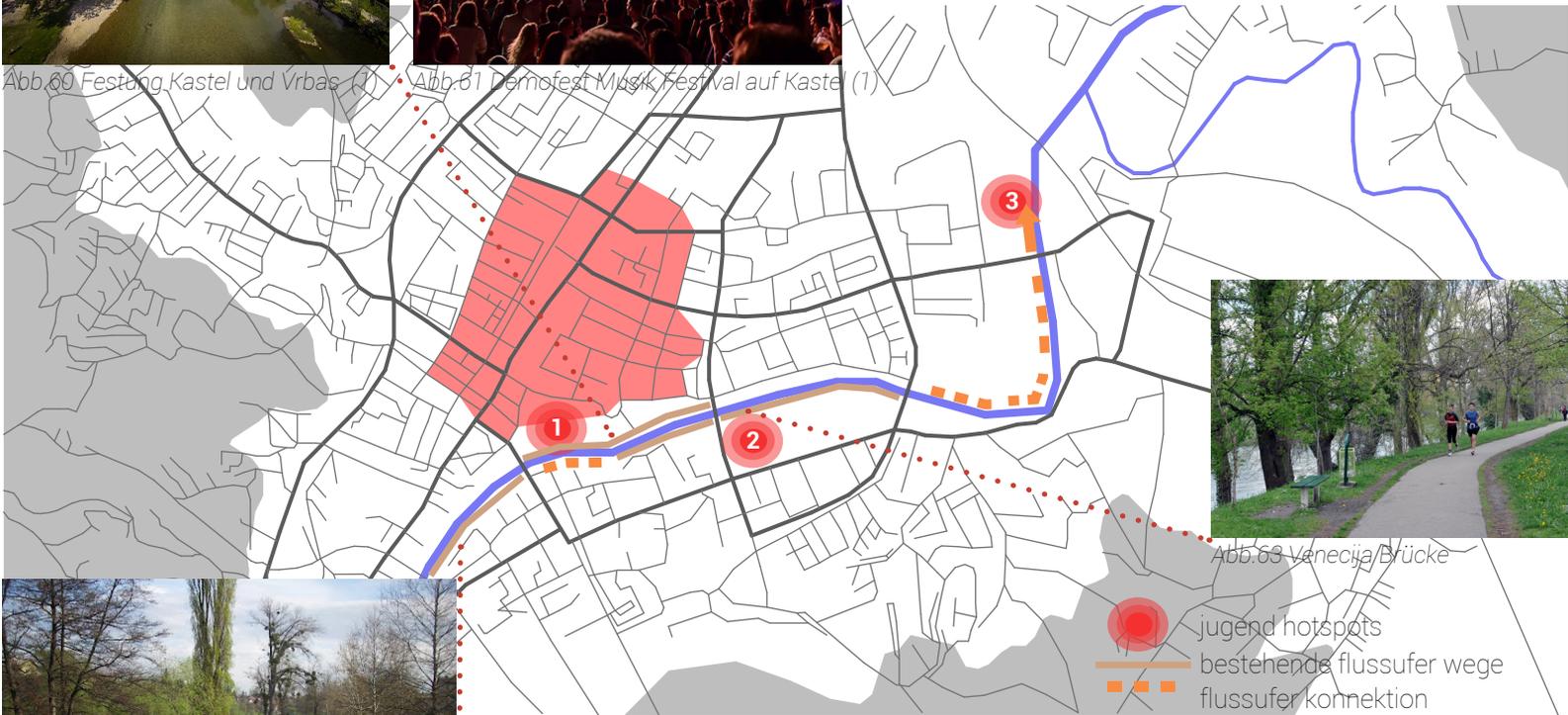


Abb.63 Venecija Brücke



Abb.62 Zeleni most (Grüne Brücke) Strand(1)

Abb.64 Städtebauliches Konzept

04.03 Das Konzept

Das stärkste touristische Potenzial der Stadt ist der Fluss Vrbas, der an seiner schönsten Stelle durch das Zentrum fließt.

Die Reaktivierung des Flussufers würde durch die Verbindung der drei wesentlichen Punkte (hotpoints) passieren – (1) Festung Kastel (der Ort, an dem im Sommer das größte Musikfestival von Bosnien und Herzegowina stattfindet), (2) Venedig Brücke (wo sich ein Teil der Fakultäten und zwei Studentenwohnheime befinden) und (3) der Campus selbst.

Die Stadt selbst würde durch die Reaktivierung und Belebung der Flussumgebung, durch neue Verbindungswege zwischen Stadtkern und Vorstadt, und durch die Möglichkeit der Verbreitung der Innenstadt mittels Öffnung zum Wasser hin profitieren.



Abb.65 Uferpromenade Beispiele (unten Malmö)

Das Raumprogramm besteht aus drei Gruppen von Funktionen: Bildungs-, Unterhaltungsfunktionen und externe Funktionen. Den Bildungszweck gewidmet sind: die Bibliothek, ein Gemeinschaftsraum, der zur gleichen Zeit als Forschungszentrum dienen kann, Büros, Seminarräume und Werkstatt. Der zentrale Ort für Unterhaltung und Entspannung ist eine Multifunktionshalle, die für Konzerte, Theaterstücke und Filmvorführungen verwendet werden kann. Daneben gibt es auch eine Bar mit Gemeinschaftsküche, die auch als Club dienen kann, als auch Bandsproberäume mit Studios. In die Außenanlagen gehören ein Skate-Park, ein Strandbereich am Flussufer und eine Kletterwand.

Das Gebäude ist als eine architektonische Intervention im flachen Gelände des Bauplatzes vorgesehen – eine Art von Skulptur, die sich wie ein Fels aus dem Wasser erhebt.

Innerhalb des Campus gibt es eine große Anzahl von seltenen Baumarten und laut Stadtentwicklungsplan wurde auf dem Bauplatz ein botanischer Garten geplant. In Übereinstimmung damit wäre das Gebäude auf der Westseite die Fortsetzung der Landschaft und des botanischen Gartens, von Vegetation getarnt, während sich im Süden und Osten die monolithische Struktur der Felsen mit viel Freiraum für Geselligkeit und mit dem Blick und Aussicht über den Fluss Vrbas öffnete. Die Rampe, die vom Wasserspiegel aus auf das Dach des Gebäudes ragt, ist so eine Art Dialog zwischen

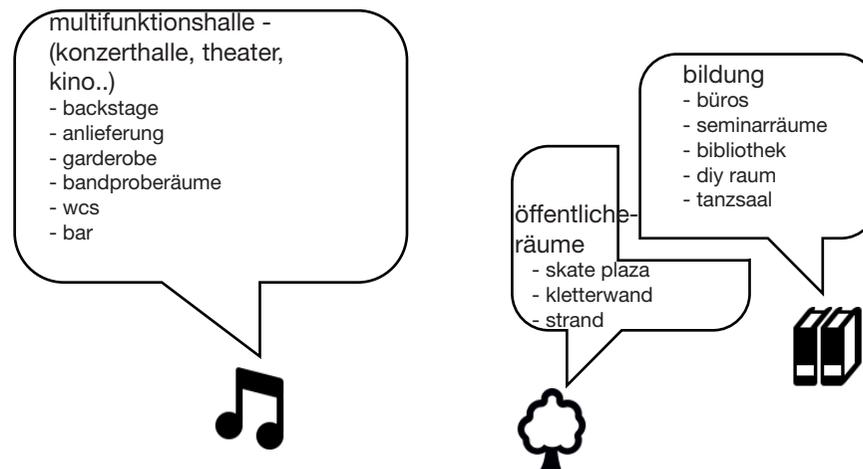


Abb.66 Funktionsdiagramm

geschlossenem und offenem Raum, zwischen Architektur und Landschaft. Wie der Bauplatz selbst am Übergang zwischen den städtischen und urbanen auf der einen, und den Gebieten der ehemaligen Industriezone (heute mehr ländliches Gebiet, auf dem der Wohnungsbau der Zukunft geplant ist) auf der andere Seite liegt, so ist das Konzept auch ein Dialog zwischen der Stadt und den urbanen Gebieten (in diesem Fall ein Flachland) und den natürlichen ruralen Zonen – in diesem Fall der Fels und der Fluss.

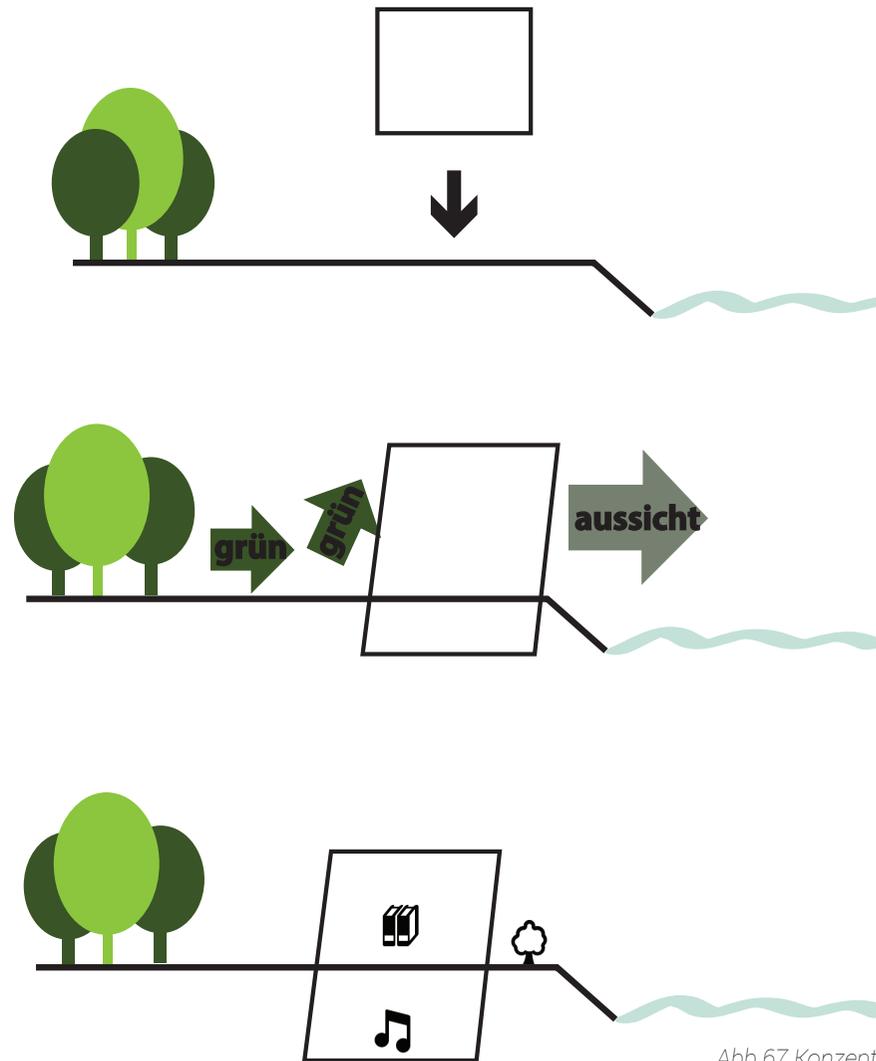
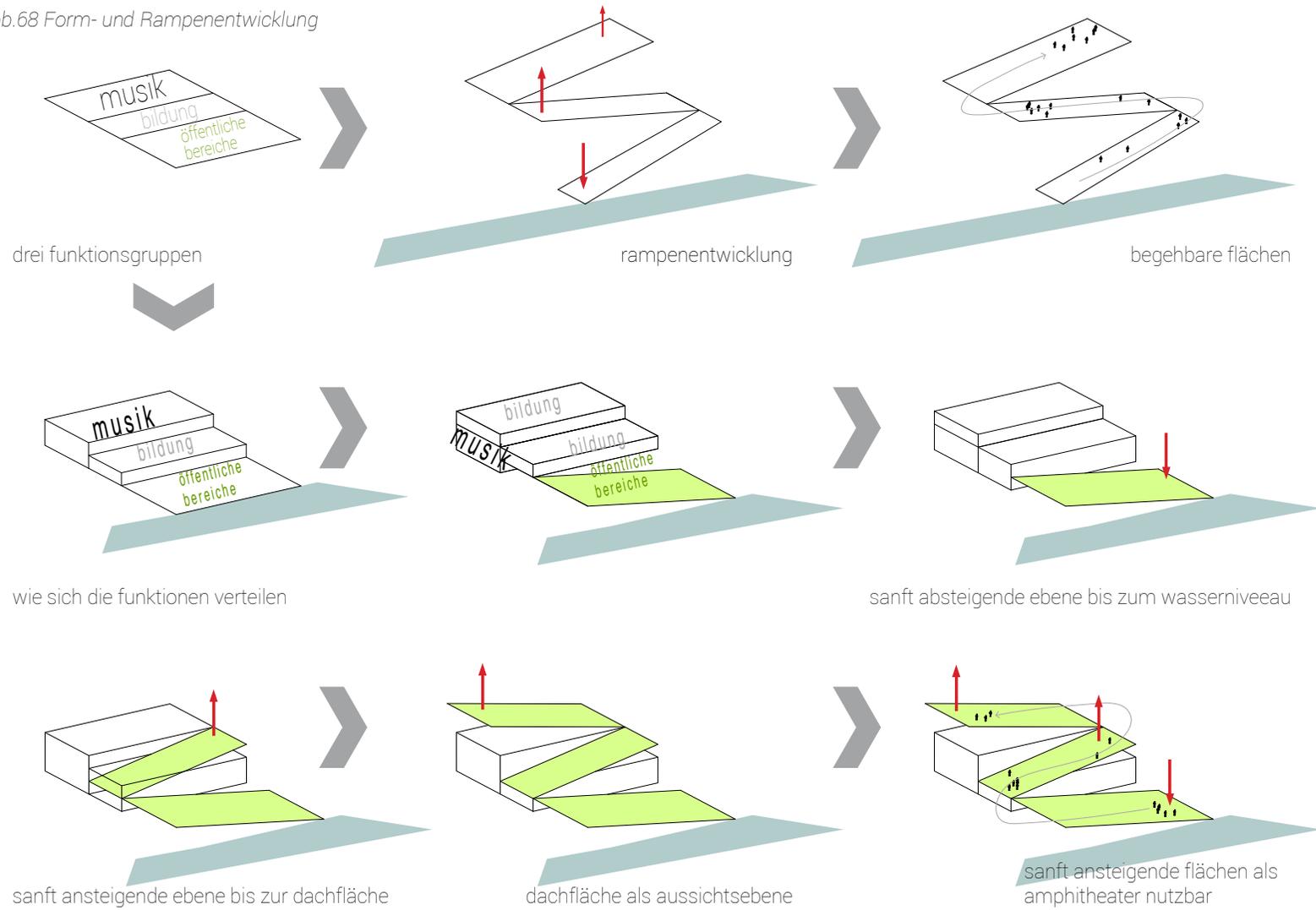


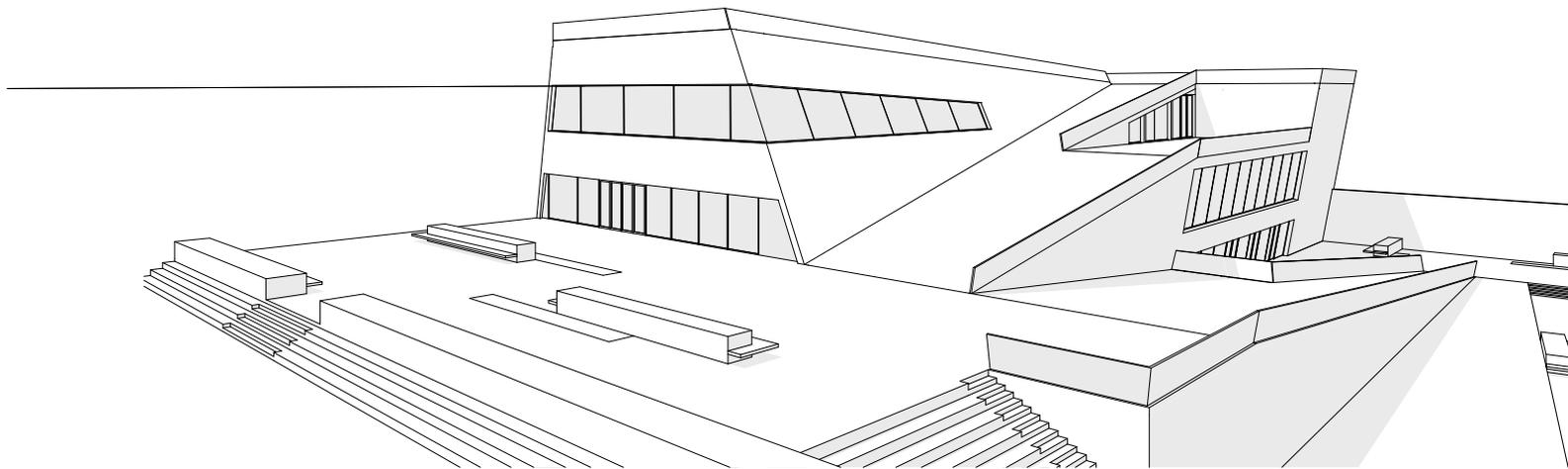
Abb.67 Konzept

Abb.68 Form- und Rampenentwicklung

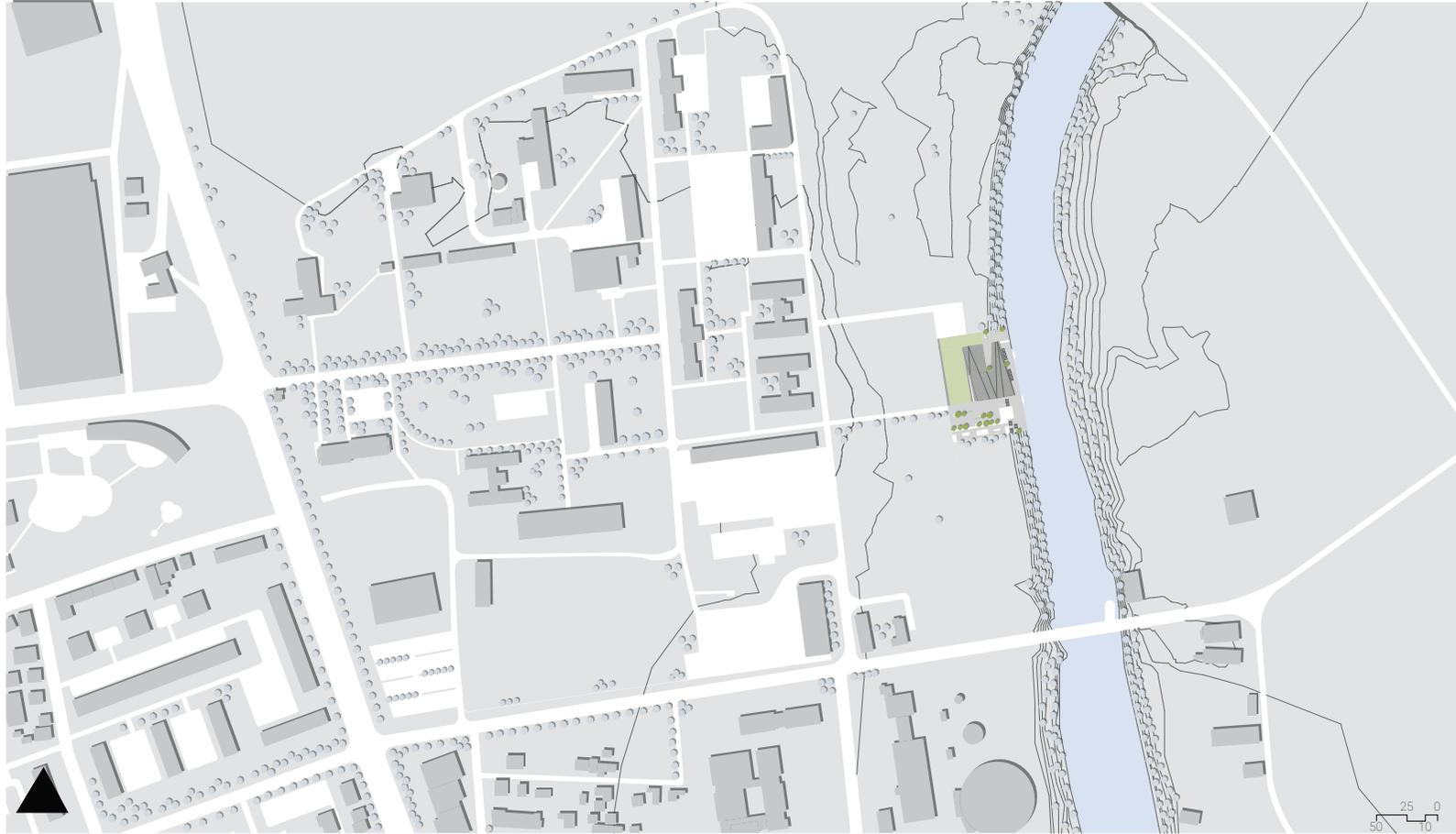


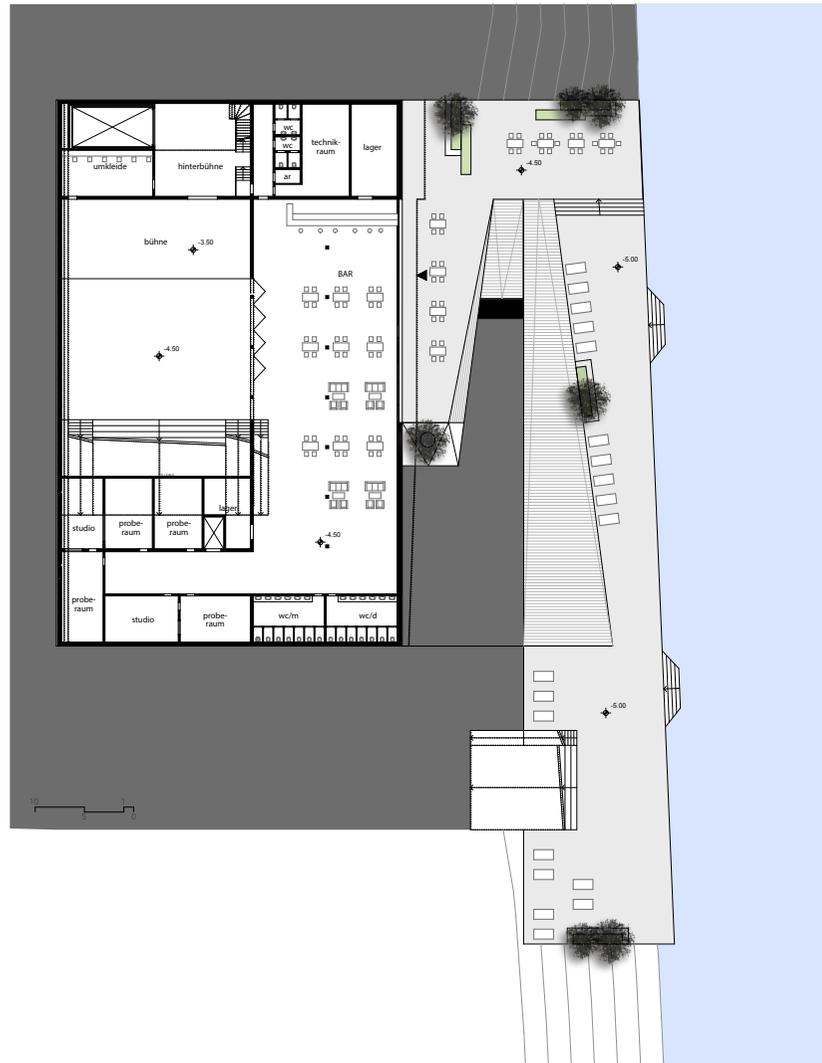
05 Das Projekt

PERSPEKTIVE



LAGEPLAN



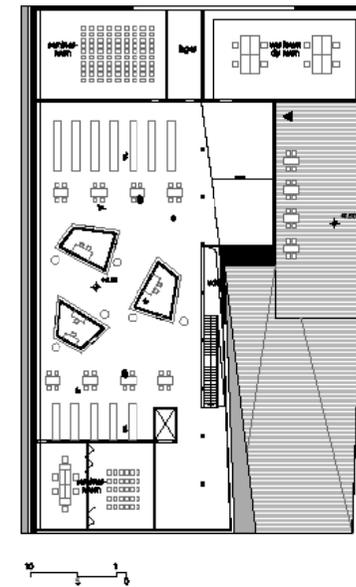


GRUNDRISS UNTERGESCHOSS

GRUNDRISS ERDGESCHOSS

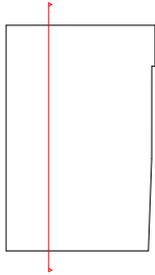


GRUNDRISS OBERGESCHOSS

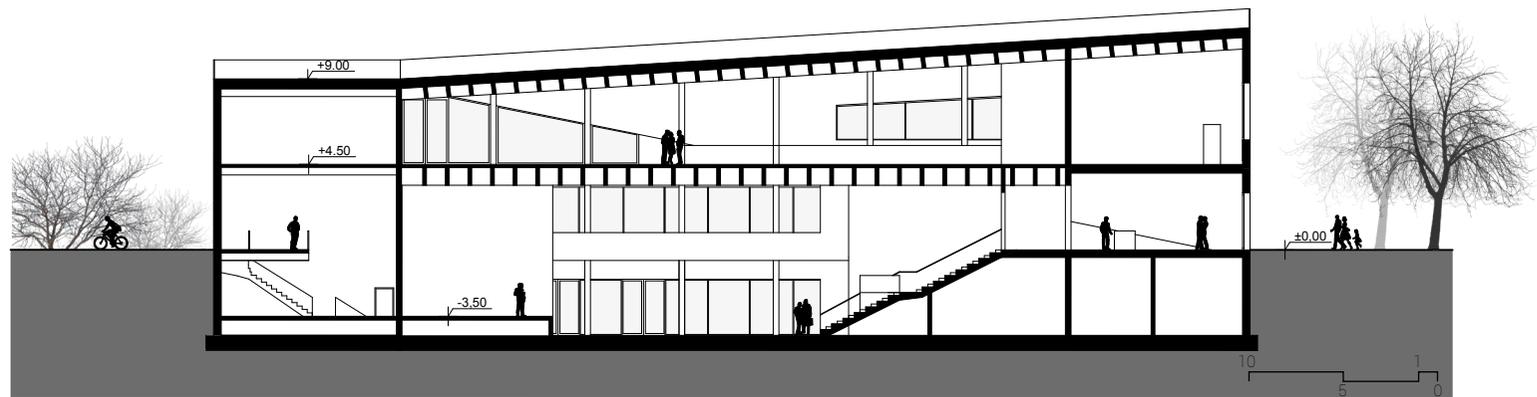


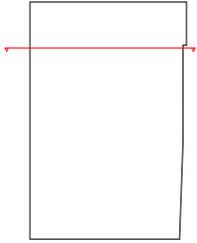
DACHDRAUFSICHT



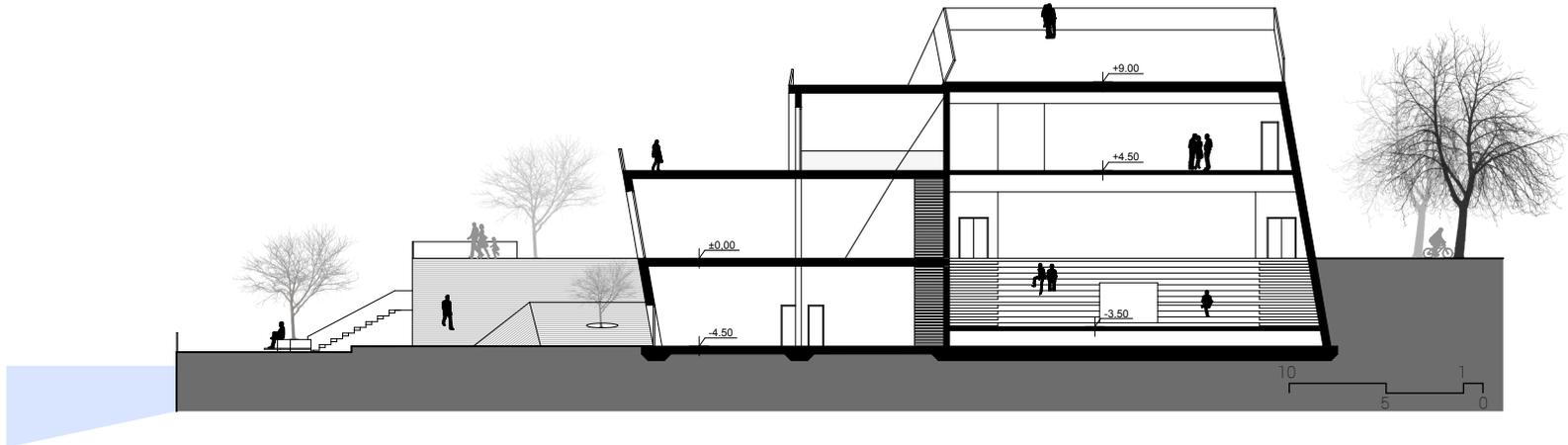


SCHNITT AA



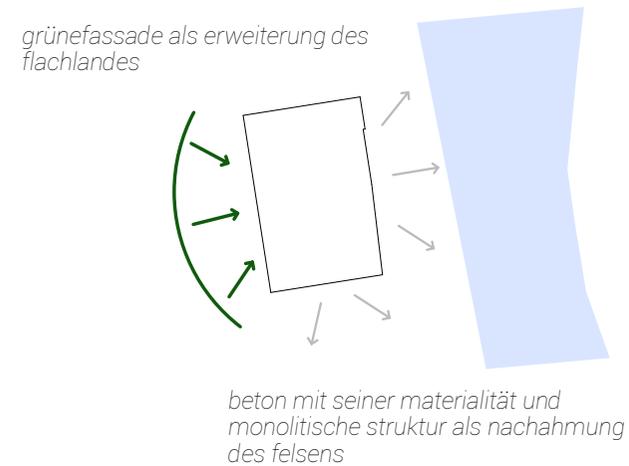


SCHNITT BB



05.01 Fassadengestaltung und Konstruktion

Die Materialität des Gebäudes spiegelt das Gebäudekonzept - einerseits die Grünfassade als Erweiterung des Flachlandes und eine Art Schutz vor neugierigen Blicke und andererseits die monolitische Sichtbetonstruktur, mit welche sich das Gebäude zum Wasser öffnet. Beton prägt das Bau nicht nur außen, sondern auch innen: Sichtbetonwände und Decken sowie ein geschliffener Estrich verleihen den Räumen einen spröden, puristischen Charakter. Die Außenwänden sind in Dämmbeton hergestellt, d.h. die einschalige Konstruktion übernimmt tragende, dämmende und schützende Funktion gleichzeitig. Weil Dämmbeton nicht dieselbe Tragfähigkeit besitzt wie Normalbeton, sollten in Bereichen größerer Deckenspannweiten leichtere Stahlbeton-Rippendecken eingesetzt werden.



Die Grünfassade würde als eine Art von *murs végétaux* (Pflanzenwände) geplant. Mur vegetal ist eine einzigartige Form der grünen Wand, die von Patrick Blanc patentiert wurde.

Die Wand besteht aus zwei Schichten von Kunststoffgewebe mit Taschen, die physisch die Pflanzen und Wachstumsmedien unterstützen. Die Gewebewände sind durch einen Rahmen gesichert und wegen seiner hohen Feuchtigkeitsgehalt durch eine wasserdichte Membran an der Gebäudewand unterstützt. Nährstoffe werden in erster Linie, durch ein Bewässerungssystem, das das Wasser aus dem oberen Teil des Systems nach unten verteilt.

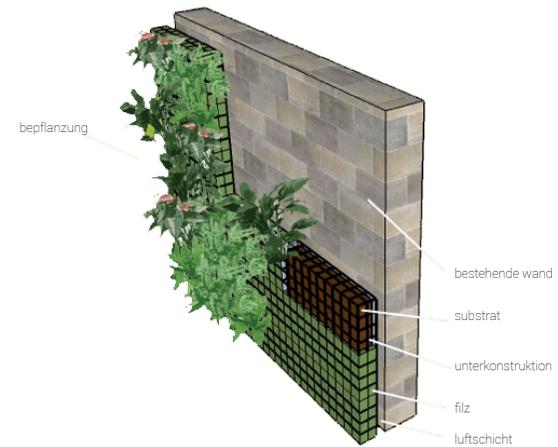
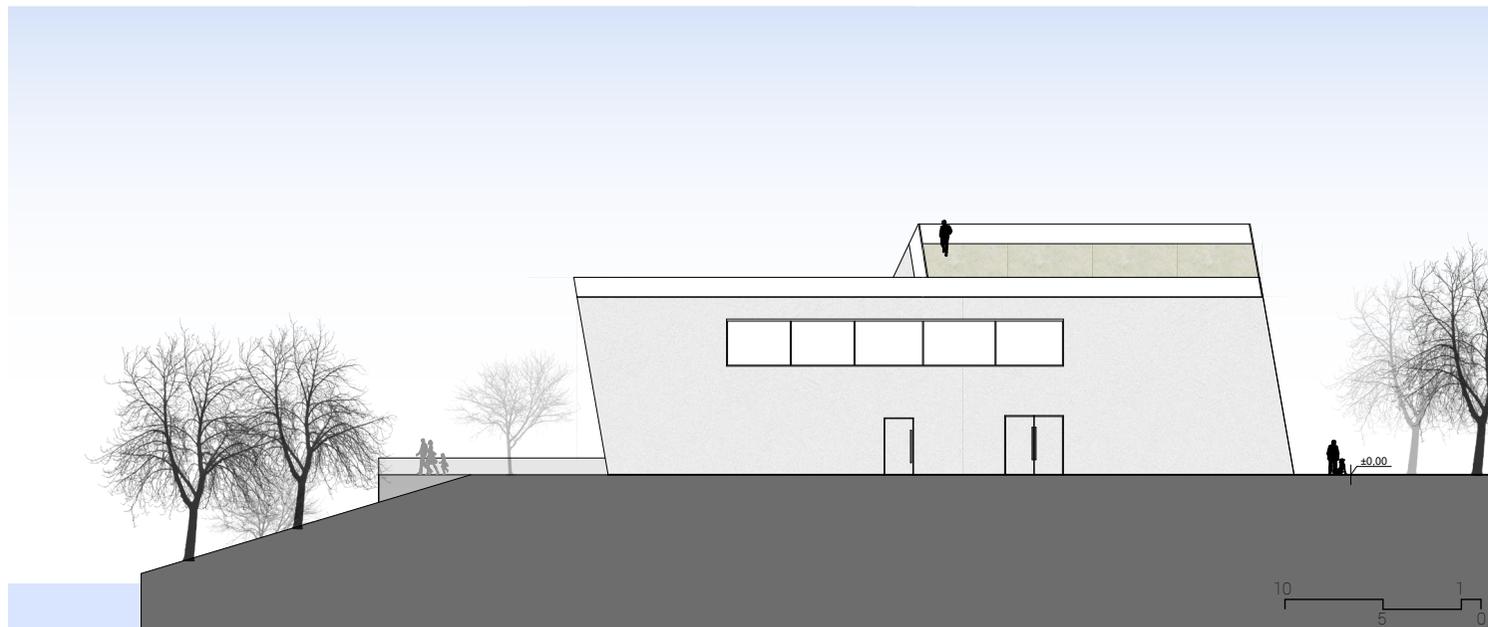


Abb. 69 Caixa Forum Madrid, Patrick Blanc

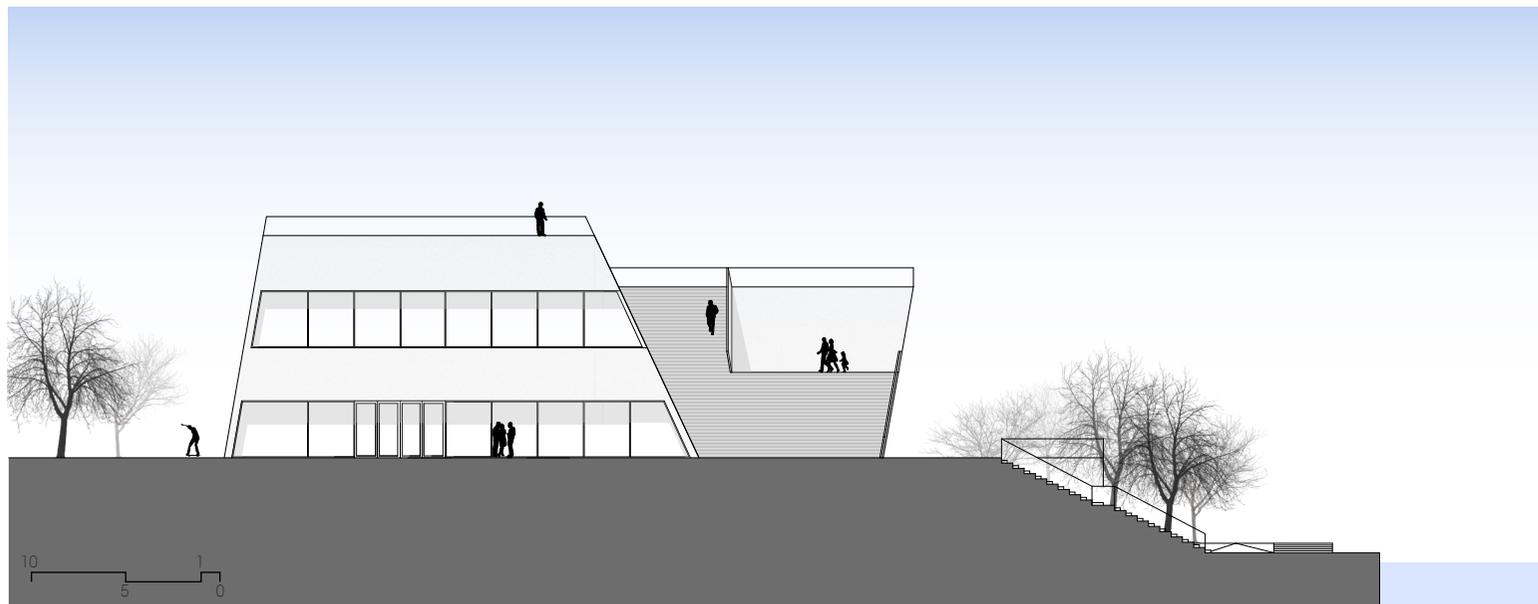


Abb. 70 L'océan D'aboukir, Paris, Patrick Blanc

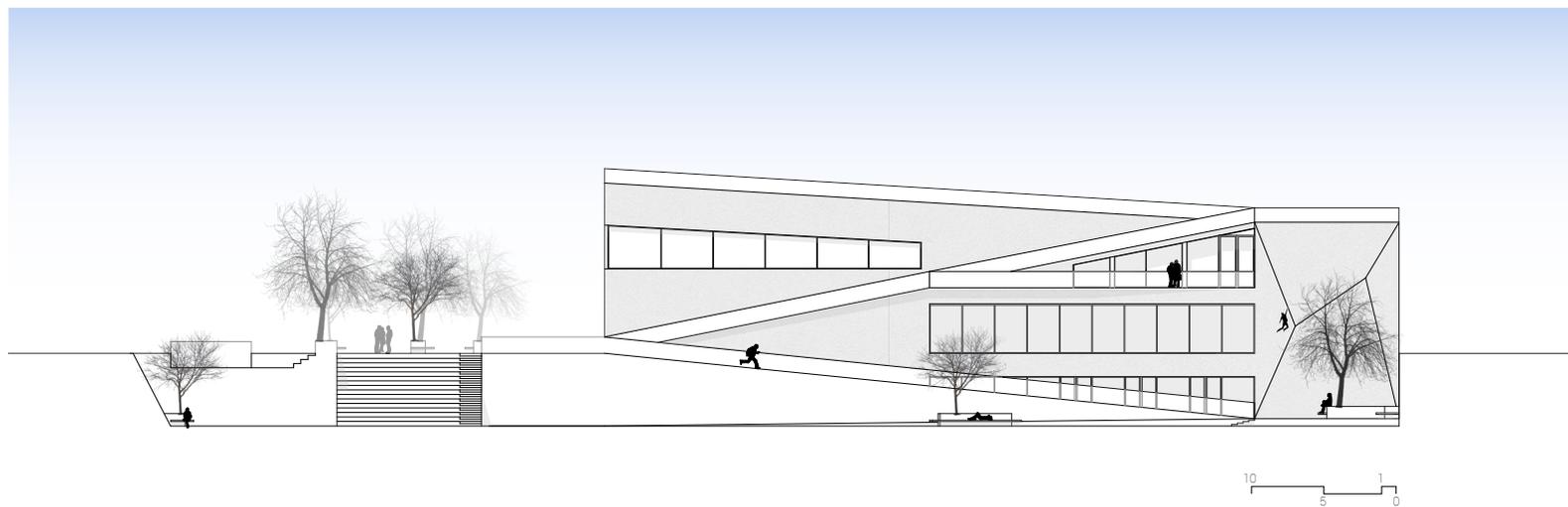
ANSICHT NORD



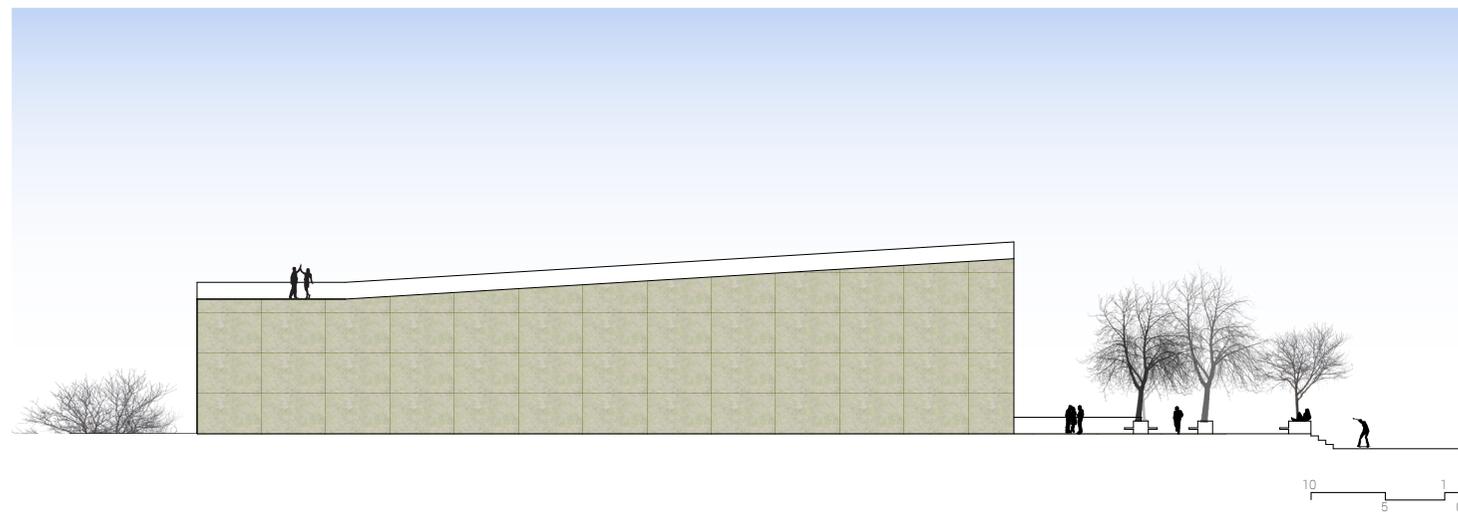
ANSICHT SÜD

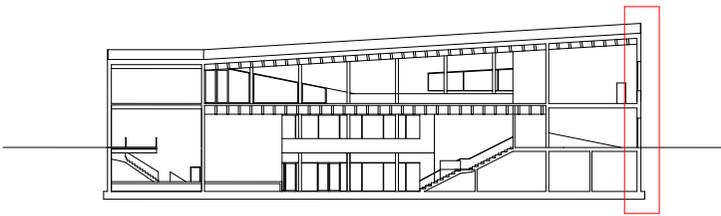


ANSICHT OST



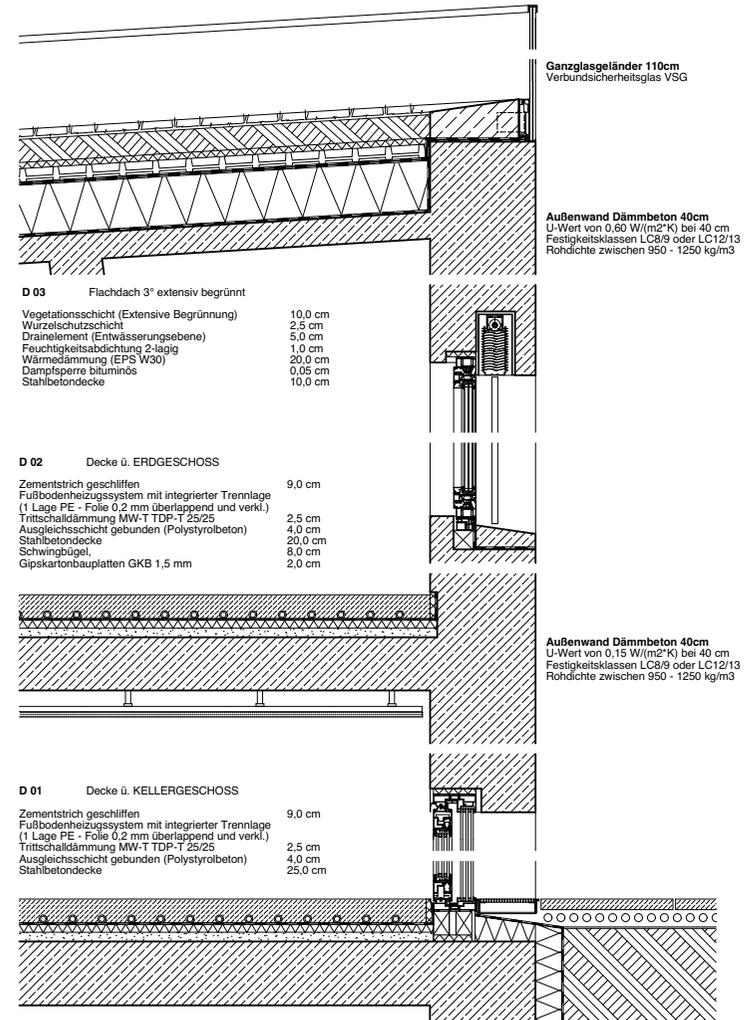
ANSICHT WEST





schnitt aa

FASSADENSCHNITT







06 Anhang

06.01 Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Studentenproteste

<http://studentombudsmanrs.org/wp-content/uploads/2013/04/slider-1-01.jpg> (abgerufen am 21.10.2014)

Abb. 2 Brain Drain

http://cache.pakistantoday.com.pk/2013/06/brain_drain.jpg
(abgerufen am 06.12.2015)

Abb.3 Warum will die Jugend das Land verlassen?

Eigene Darstellung

Abb.4. Warum will die Jugend bleiben?

Eigene Darstellung

Abb. 5 Jugendliche Arbeiteraktionen in ehem. Jugoslawien

<http://s.tf.rs/2013/12/20/Radna-akcija-830x553.jpg> (abgerufen am 21.10.2014)

Abb.3 Bosnien und Herzegowina, Banjaluka

Eigene Darstellung

Abb.4 Ferhad-Pascha Moschee, errichtet 1579

<http://www.znanje.org/i/i25/05iv10/05iv1029/galerija%20-%20istorija%20-%20pod%20turskom%20okupacijom%20-%20ferhadija%204.htm> (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.5 Realgymnasium, Banjaluka 1898

<http://www.znanje.org/i/i25/05iv10/05iv1029/galerija%20-%20istorija%20-%20austro%20-%20ugarska%20okupacija%20-%20realka%201.htm> (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.6 Kloster Mariastern Trappistenabtei, gegründet 1869

<http://www.znanje.org/i/i25/05iv10/05iv1029/galerija%20-%20istorija%20-%20pod%20turskom%20okupacijom%20-%20trapisti%202.htm> (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.7 Der Kaiser Dusan Platz, 1932

<http://www.znanje.org/i/i25/05iv10/05iv1029/galerija%20-%20istorija%20-%20izmedju%20dva%20rata%20-%20trg%20cara%20dusana%202.htm> (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.8 Die Hauptstrasse während dem Erdbeben, 1969

<http://www.znanje.org/i/i25/05iv10/05iv1029/galerija%20-%20istorija%20-%20zemljotres%20-%20ulice%202.htm> (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.9 Die neue Wohnsiedlung Borik

http://i55.photobucket.com/albums/g146/osavic/banjaluka/BL%20stare/borik_pa.jpg (abgerufen am 24.12.2014)

Abb.10 Demofest – Demobands Festival

http://www.modnivrisk.com/pub/article/14230988186687_jdf_04.jpg (abgerufen am 21.02.2015)

Abb.11 Flaster Graffiti Jam

<http://1.bp.blogspot.com/PAZen2sWffs/VHRuuWqaCJI/AAAAAAAAABj4/oQvURjarP9E/s1600/1149.JPG> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.12 DKC Incel

<http://dkcincel.org/pocetak-novembar-2013-godine/nggallery/page/1> (abgerufen am 21.02.2015)

Abb.13 DKC Incel Stage

<http://i.imgur.com/ohwHLm6.jpg> (abgerufen am 21.02.2015)

Abb.14 Dom omladine

https://farm6.staticflickr.com/5239/6914137406_c6a6fe90b4.jpg (abgerufen am 21.02.2015)

Abb.15 Dom omladine

https://farm6.staticflickr.com/5072/6914138090_4132087554.jpg (abgerufen am 21.02.2015)

Abb.16 Skate Wettbewerb Banjaluka

Eigene Abbildung

Abb.17 Dom Omladine Beograda

http://www.b92.net/news/pics/2014/10/19/1112973184544364bb9d8ea023456028_orig.JPG (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.18 Dom Omladine Beograda

<http://www.rigips.rs/images/galleries/dom-omladine/dom%20omladine-26.jpg> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb. 19 Dom Omladine Beograda, renovierte Konzertsaal

<http://www.novosti.rs/upload/images/2011/02/2402n/bg%20dom%20omladine.jpg> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb. 20 Dom Omladine Beograda

<http://www.pravda.rs/wp-content/uploads/2012/10/Dom-omladine-Beograda.jpg> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb. 21 Dom Omladine Beograda

http://resonate.io/main/wp-content/uploads/2012/03/180089_128806077193388_128574167216579_186540_3331372_n.jpg (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.22 Tvornica kulture Zagreb

http://images.lacarmina.com/130815_zagreb_croatia_rock_clubs_bars_hip_restaurant_4.jpg (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.23 Tvornica kulture Zagreb

<http://www.novagodina.hr/wp-content/uploads/2013/11/22.jpg>
(abgerufen am 22.02.2015)

Abb.24 OKC Abrasevic Mostar

<http://static.panoramio.com/photos/large/50286413.jpg> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.25 OKC Abrasevic Mostar

<http://www.abrasmedia.info/sites/default/files/field/image/koalicija-jednakost-okc-abrasevic.JPG> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.26 OKC Abrasevic Mostar

<http://mifoc.free.fr/cours.jpg> (abgerufen am 22.02.2015)

Abb.27 Waterloo Youth Center, Sydney, Grundriss

http://images.adsttc.com/media/images/52cb/5dcf/e8e4/4ee3/4f00/0049/large_jpg/groundlevelplan_1to150.jpg?1389059498 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.28 Waterloo Youth Center, Sydney, Schnitt

http://images.adsttc.com/media/images/52cb/5e1b/e8e4/4e3a/3c00/0046/large_jpg/northsouthsection_1to100.jpg?1389059558 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.29 Waterloo Youth Center, Sydney

http://images.adsttc.com/media/images/52cb/5780/e8e4/4ee3/4f00/003c/large_jpg/collinsandturner_waterloo_richardglover_00_hr.jpg?1389057886 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.30 Railyards Kulturzentrum, Grundriss

http://images.adsttc.com/media/images/55f6/e697/adb-c/019d/1d00/0202/large_jpg/plan_02_etage1_1_200_1-sal_farver-copy.jpg?1442244239 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.31 Ansicht+Schnitt Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Denmark

http://www.archdaily.com/44318/3xn-railyards-cultural-centre/snit_cc_1_200_tv%25c3%25a6rsnit_farver-copy (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.32 Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Denmark

http://images.adsttc.com/media/images/55f6/e666/adb-c/019d/1d00/01fd/large_jpg/1005_02.jpg?1442244192 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.33 Railyards Kulturzentrum, Aarhus, Denmark

http://images.adsttc.com/media/images/55f6/e638/adb-c/019d/1d00/01f8/large_jpg/1005_01.jpg?1442244146 (abgerufen am 24.11.2015)

Abb.34 Banja Luka
Eigene Abbildung

Abb.34 Vrbas und die Festung Kastel
<http://static.panoramio.com/photos/large/63021617.jpg> (abgerufen am 23.02.2015)

Abb.35 Vrbas Schlucht
Banjaluka.com (abgerufen am 23.02.2015)

Abb.36 Nachtrennen in der Vrbas Schlucht
Banjaluka.com (abgerufen am 23.02.2015)

Abb.37 Banski Dvor Kulturzentrum
http://istorijabl.weebly.com/uploads/9/8/3/5/9835868/9887546_orig.jpg (abgerufen am 23.02.2015)

Abb. 38 Kastel Festung
https://adventuresinbosnia.files.wordpress.com/2012/03/img_9319.jpg

Abb.39 Museum für angewandte Kunst
<http://www.seecult.org/files/MSURS-banjaluka.jpg> (abgerufen am 23.02.2015)

Abb.40 Gospodska ulica (Herrengasse)
<https://divemovesense.wordpress.com/2015/10/> (abgerufen am 27.12.2015)

Abb.41 Trg Krajine, Hauptplatz
<http://static.panoramio.com/photos/large/7375318.jpg> (abgerufen am 23.02.2015)

Abb.42 Kaserne in der Österreich-Ungarn Zeit
<http://www.dejanet.selfip.net> (abgerufen am 28.11.2014)

Abb.43 Wohnsiedlung Borik
http://photos.wikimapia.org/p/00/01/64/06/08_big.jpg (abgerufen am 28.12.2015)

Abb.44 Alte Fabrik Incel
<http://www.banjaluka.com/wp-content/uploads/2012/03/4ff5.jpg> (abgerufen am 28.12.2015)

Abb.45 Stadtverbreitung
Eigene Abbildung

Abb.46 Campus Bestand und Verkehrsanalyse
Eigene Abbildung

Abb.47 Campus Bestand – Fakultäten und Einrichtungen

Eigene Abbildung

Abb.48 Campus Luftfoto
Google Maps

Abb.49 Platanenallee / Blick auf das Rektorat und den Haupteingang
<http://nasprostor.org/item/8719/> (abgerufen am 28.12.2015)

Abb.50 Winter / Sommer Blick auf den Bauplatz
Eigene Abbildung

Abb.51 Blick Richtung Fakultät für Philosophie
<http://www.panoramio.com/photo/57519077> (abgerufen am 30.12.2015)

Abb.52 Blick auf den Bauplatz
Eigene Abbildung

Abb.53 Blick auf den Bauplatz / von der Brücke
Eigene Abbildung

Abb.54 Fakultät für Philosophie
Eigene Abbildung

Abb.55 Fakultät für Philologie
Eigene Abbildung

Abb.56 Kunstakademie
Eigene Abbildung

Abb.57 Altes Studentenwohnheim
Eigene Abbildung

Abb.58 Was passiert am Campus?
<http://www.etratika.net/slike/2015/04/studenti-kampus-bl-702x336.jpg> (abgerufen am 31.12.2015)

Abb.59 Was wollen wir?
Eigene Abbildung

Abb.60 Festung Kastel und Vrbas
<http://prirodaidrustvo.net/wp-content/uploads/2015/07/vrbas.jpg> (abgerufen am 02.01.2016)

Abb.61 Demofest Musikfestival auf Kastel
<http://www.serbian-metal.org/images/jelen-demofest-2015-31.jpg> (abgerufen am 02.01.2016)

Abb.62 Zeleni most (Grüne Brücke) Strand
<http://mw2.google.com/mw-panoramio/photos/medi->

um/70160959.jpg (abgerufen am 02.01.2016)

Abb.63 Venecija Brücke

<http://static.panoramio.com/photos/large/9172823.jpg> (abgerufen am 02.01.2016)

Abb.64 Städtebauliches Konzept

Eigene Abbildung

Abb.65 Uferpromenade Beispiele (unten Malmö)

http://www.detail.de/inspiration/sites/inspiration_detail_de/uploads/imagesResized/projects/780_1545-10838-downloadansichten-Uferpromenade_in_Malmoe_2.jpg

http://www.detail.de/inspiration/sites/inspiration_detail_de/uploads/images/projects/1545-10837-downloadansichten-Uferpromenade_in_Malmoe_1.jpg (abgerufen am 02.01.2016)

Abb.66 Funktionsdiagramm

Eigene Abbildung

Abb.67 Konzept

Eigene Abbildung

Abb.68 Form- und Rampenentwicklung

Eigene Abbildung

Abb.69 Caixa Forum Madrid, Patrick Blanc

<http://media.murvegetalpatrickblanc.com/sites/default/files/styles/slideshow/public/medias/image/13-6-201015-18-4578.jpg> (abgerufen am 06.01.2016)

Abb. 70 L'oasis D'aboukir, Paris, Patrick Blanc

<http://blog.velib.paris.fr/wp-content/uploads/cache/583x380/oasis-daboukir-velib-blog-paris.jpg> (abgerufen am 06.01.2016)

06.02 Literaturverzeichnis

1_ Mladi trebaju omladinsku politiku! Analiza položaja mladih i omladinskog sektora u BiH, Komisija za koordinaciju pitanja mladih u BiH/GTZ 2008

2_ <http://www.zebra.or.at/zebratl/2k1/3/bosniensjugend.htm>

3_ Mladi trebaju omladinsku politiku! Analiza položaja mladih i omladinskog sektora u BiH, Komisija za koordinaciju pitanja mladih u BiH/GTZ 2008

4_ <http://www.zebra.or.at/zebratl/2k1/3/bosniensjugend.htm>

www.banjaluka.rs.ba

www.dkcincel.org

www.domomladine.org

www.tvornicakulture.com

www.okcabrasovic.org

www.znanje.org

www.zebra.or.at

www.archdaily.com

www.wikipedia.org

